

Steiermärkisches Landes- und Regional- entwicklungsgesetz 2018



REGIONALES ARBEITSPROGRAMM 2026

DER REGION



Formale Angaben zum Arbeitsprogramm

Region	Oststeiermark
Geltungszeitraum des AP (Jahr)	01.01.2026– 31.12.2026
Beschluss der Regionalversammlung (Datum)	10. Oktober 2025
Vorsitzende(r)	Abg. z. NR Manuel Pfeifer
Ansprechperson	Gabriele Jahn
Kontaktdaten (Postadresse, Tel., E-Mail)	Gleisdorfer Straße 43, 03172/30930, office@oststeiermark.at

Zusammenfassung des Arbeitsprogramms (vgl. Excel Übersicht Finanztabelle)

		Reg. Budget gesamt		LREG-Gemeindeleistungen		LREG-Landesmittel		Fördermittel ges.		Einnahmen		Einnahmen		Gesamtkosten	
		2026		2025		2025		2026		2026		2026		2026	
In EUR															
Gesamtbudget St. REG		1.702.039,00		895.383,00		806.356,00		100,00%	1.388.059,49	0,00	0,00	0,00	0,00	3.090.098,42	
davon Managementkosten		524.039,00		430.383,00		93.656,00		30,79%	510.050,49	0,00	0,00	0,00	0,00	1.054.089,49	
davon Projektkosten		1.178.000,00		465.000,00		713.000,00		69,21%	838.009,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.046.008,93	
Gesamtkosten RM OST GmbH		1.637.039,00		895.383,00		741.656,00		96,18%	1.388.059,49	0,00	0,00	0,00	0,00	3.025.098,42	
Gesamtkosten Regionalverband		20.000,00		0,00		20.000,00		1,18%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	
Weitere Regionsprojekte		0,00		0,00		0,00		0,00%	1.388.059,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gesamtbudget (inkl. weiterer Regionsprojekte)		1.702.039,00		895.383,00		806.356,00		100,00%	1.388.059,49	0,00	0,00	0,00	0,00	3.090.098,42	
Managementkosten nach Aufgabengebiet															
In EUR		Reg. Budget gesamt		LREG-Gemeindeleistungen		LREG-Landesmittel		Fördermittel ges.		Einnahmen		Einnahmen		Gesamtkosten	
		2026		2026		2026		2026		2026		2026		2026	
Gesamtbudget Managementkosten		524.039,00		430.383,00		93.656,00		100,00%	530.050,49	0,00	0,00	0,00	0,00	1.054.089,49	
1. Regionale Managementkosten		524.039,00		430.383,00		93.656,00		100,00%	180.393,40	0,00	0,00	0,00	0,00	524.039,00	
2. Leader		0,00		0,00		0,00		0,00%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	180.393,40	
3. Leader 1		0,00		0,00		0,00		0,00%	91.345,88	0,00	0,00	0,00	0,00	91.345,88	
4. RUM		0,00		0,00		0,00		0,00%	68.980,32	0,00	0,00	0,00	0,00	68.980,32	
5. RBOK		0,00		0,00		0,00		0,00%	68.248,00	0,00	0,00	0,00	0,00	68.248,00	
6. Gleichstellungsmanagement		0,00		0,00		0,00		0,00%	101.042,89	0,00	0,00	0,00	0,00	101.042,89	
7. Biotopverbund Modellregion		0,00		0,00		0,00		0,00%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8. 0		0,00		0,00		0,00		0,00%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9. weitere Mgmt		0,00		0,00		0,00		0,00%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Projektkosten nach strategischem Ziel															
In EUR		Reg. Budget gesamt		LREG-Gemeindeleistungen		LREG-Landesmittel		Fördermittel ges.		Einnahmen		Einnahmen		Gesamtkosten	
		2026		2026		2026		2026		2026		2026		2026	
Gesamtbudget Projektkosten		1.178.000,00		465.000,00		713.000,00		100,00%	858.009,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.036.008,93	
1. Leben		918.000,00		250.000,00		668.000,00		77,93%	858.009,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.776.008,93	
2. Wirtschaften		240.000,00		215.000,00		25.000,00		20,37%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	240.000,00	
3. Gemeinden		0,00		0,00		0,00		0,00%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4. Eigenkapitalförderung		20.000,00		0,00		20.000,00		1,70%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	
5. Management		0,00		0,00		0,00		0,00%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
6. Dummy1		0,00		0,00		0,00		0,00%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7. Dummy2		0,00		0,00		0,00		0,00%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8. Dummy3		0,00		0,00		0,00		0,00%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10. Dummy4		0,00		0,00		0,00		0,00%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Projektkosten nach Projekträger															
In EUR		Reg. Budget gesamt		LREG-Gemeindeleistungen		LREG-Landesmittel		Fördermittel ges.		Einnahmen		Einnahmen		Gesamtkosten	
		2026		2026		2026		2026		2026		2026		2026	
Gesamtbudget Projektkosten		1.178.000,00		465.000,00		713.000,00		100,00%	858.009,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.036.008,93	
1. RM OST GmbH		1.113.000,00		455.000,00		648.000,00		94,46%	858.009,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.971.008,93	
2. Regionalverband		20.000,00		0,00		20.000,00		1,70%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	
3. Chance B Holding		20.000,00		0,00		20.000,00		1,70%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	
4. Weiz Immobilien GmbH		25.000,00		0,00		25.000,00		2,12%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	

Bezug des Regionalen Arbeitsprogramms 2026 zur Regionalentwicklung in der Region

Aktueller Umsetzungsstand des Regionalen Entwicklungsleitbildes: Welche thematischen Schwerpunkte wurden bisher gesetzt? Welche Maßnahmen / Projekte befinden sich derzeit in Umsetzung? Auf welchen Vorarbeiten setzt das Arbeitsprogramm 2026 auf?

Das Steiermärkische Landes- und Regionalentwicklungsgesetz 2018 (StLREG 2018) bildet die Grundlage des Regionalen Arbeitsprogrammes 2026 der Oststeiermark. Dieses Gesetz regelt die strategische Entwicklung, Organisation und Finanzierung der Regionalentwicklung in der Steiermark, und damit auch für die Großregion Oststeiermark. Auf Landesebene bildet seit 2023 die Landesstrategie Steiermark 2030 den strategischen Rahmen.

Regional basiert unser tägliches Handeln auf dem Regionalen Entwicklungsleitbild der Oststeiermark #mission2030, das gemeinsam mit dem Regionalvorstand entwickelt und im Februar 2022 in der Regionalversammlung einstimmig verabschiedet wurde. In diesem Leitbild sind die Entwicklungsschwerpunkte und langfristigen Ziele für die Oststeiermark definiert. Strategisch wurden die Themen „Leben, Wirtschaften, Genießen“ als zentrale Leitthemen festgelegt. Die Schwerpunkte werden jährlich in Arbeitsprogrammen und spezifischen regionalen Projekten von der Regionalentwicklung Oststeiermark GmbH sowie externen Projektträger:innen in enger Zusammenarbeit mit der Region operativ umgesetzt.

Die Regionalentwicklung Oststeiermark pflegt enge Partnerschaften mit den vier LEADER-Regionen: Thermenland-Wechselland, Almenland-Energieregion Weiz-Gleisdorf, Kraftspendedörfer Joglland und Oststeirisches Kernland sowie den KEM/KLAR!-Regionen. Zudem arbeiten wir eng mit der Wirtschaftskammer Steiermark, den Standortmanagements und den Vertreter:innen der KEM/KLAR!-Regionen zusammen. Diese Kooperationen spiegeln sich in Projekten wider, die zur positiven Entwicklung der Region beitragen. Im Bereich der sozialen Dienstleistungen unterstützen wir regionale Institutionen, vernetzen Stakeholder:innen und arbeiten an der Entwicklung familienfreundlicher Gemeinden.

Die inhaltlichen Schwerpunkte in den einzelnen Strategiefeldern sind klar definiert und befinden sich in kontinuierlicher Umsetzung. Auch im Jahr 2026 werden wir uns weiterhin mit Themen wie Lebensqualität, Wirtschaft, Radverkehr, Naturverbundenheit, kultureller Nahversorgung, regionaler Lebensmittelversorgung und Mobilität befassen. Entsprechend dem Auftrag der Abteilung 6 sind das Regionale Jugendmanagement, die Regionale Bildungs- und Berufsorientierungskoordination sowie das Regionale Gleichstellungsmanagement wesentliche Bestandteile der Regionalentwicklung Oststeiermark GmbH. Die Oststeiermark hat mit 1. April 2025 eine Vorreiterrolle als Pilotregion für den Aufbau eines regionalen Biotopverbunds übernommen. In enger Kooperation mit der Abteilung 13, den Gemeinden und den Naturparken werden auch im Jahr 2026 gezielte Maßnahmen zur ökologischen Vernetzung umgesetzt.

Die Lokale Aktionsgruppe Thermenland-Wechselland ist unter der rechtlichen Trägerschaft der Regionalentwicklung Oststeiermark GmbH tätig und setzt das LEADER-Programm 2024–2030 sowohl strategisch als auch operativ um. Darüber hinaus kooperiert die Regionalentwicklung Oststeiermark im Bereich der Mobilität mit der Erlebnisregion Oststeiermark und positioniert sich als ökologisch nachhaltige Radregion. Die Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Oststeiermark wird zunehmend wichtiger und mündet in verschiedene Initiativen und Projekte in der Region, wie den RegioCampus, LösungsWege, MINT-Region und im steirischen Kooperationsprojekt waswerden.info.

Die thematischen Schwerpunkte der Oststeiermark (gesamt)

Oststeiermark #mission2030

Die 66 Gemeinden in den Bezirken Hartberg-Fürstenfeld und Weiz richten sich nach dem Leitbild der Oststeiermark #mission2030. Dieses Leitbild bietet eine klare Orientierung für die gesamte regionale Entwicklung und bildet zugleich die Basis für die Arbeit des Regionalverbandes Oststeiermark sowie der Regionalentwicklung Oststeiermark GmbH.

Die Oststeiermark positioniert sich als die Region zum Leben, Wirtschaften und Genießen – ein Leitmotto, das sich als roter Faden durch alle unsere Aktivitäten und Entscheidungen zieht.

Die Entwicklungsstrategie der Oststeiermark baut auf diese drei Stärkefelder mit jeweils drei bis fünf Schlüsselthemen auf.



Abbildung 1: Leitthemen der regionalen Entwicklungsstrategie #mission2030

Diese drei Leitthemen beziehen sich auf die Strategien des Landes, stellen den Bedarf der Region dar und sind die Basis für das Arbeitsprogramm 2026. Die Projekte des Regionalen Arbeitsprogrammes Oststeiermark 2026 nehmen Bezug auf die im Vorfeld definierten Leitthemen, zahlreichen Gesprächen mit Entscheidungsträger:innen, den Entwicklungsthemen in den Regionalvorstandssitzungen und der Abstimmung mit dem gesamten Vorstand.

Die Abbildung 2 Kooperationsstruktur und Netzwerkpartner:innen benennt die inhaltlichen Schwerpunkte der Region. Der Regionalverband mit dem Regionalvorstand als politisches Gremium laut Landes- und Regionalentwicklungsgesetz beschließt die inhaltlichen Schwerpunkte und beauftragt die Regionalentwicklung Oststeiermark GmbH als operative Organisation mit der Umsetzung.

Regionen sind dann lebendig, wenn Menschen gestalten.

„Regionalentwicklung ist das Wirken von Menschen, die mit Herzblut an einer positiven Entwicklung für eine lebenswerte Region arbeiten. Damit eine Zusammenarbeit auf hohem Niveau gelingen kann, leben wir als Organisation die Werte Respekt und Wertschätzung. Deshalb setzen wir auf eine Kooperationskultur auf Augenhöhe, wo Menschen, Organisationen und Netzwerkpartner:innen eingeladen werden, sich nach ihren Stärken, Fähigkeiten und Kompetenzfeldern einzubringen.“



Abbildung 2: Kooperationsstruktur und Netzwerkpartner:innen

Gesellschaft betreibt Kommunikation, und was immer Kommunikation betreibt, ist Gesellschaft.
(Niklas Luhmann)

Strategisch relevante Projekte, die das gesamte Gebiet der Oststeiermark betreffen und für die Entwicklung der Region maßgeblich sind, werden vorrangig und hauptverantwortlich durch die Regionalentwicklung Oststeiermark umgesetzt. Projekte, die die Teilregionen betreffen, sind teils Aufgabe der Regionalentwicklung, teils der jeweiligen Lokalen Aktionsgruppe (LAGs) der LEADER Regionen, Standortmanagements in den Städten und Teilregionalen Versorgungszentren und externen Projektträger:innen. Die Abstimmung zwischen diesen Organisationen in der Oststeiermark bringt einen guten inhaltlichen und organisatorischen Mehrwert und stärkt die Zusammenarbeit, welche sich wiederum an der Vielzahl der Projekte widerspiegelt.

Mindestens einmal im Jahr findet ein Vernetzungstreffen zwischen den LEADER-Gruppen und der Regionalentwicklung Oststeiermark und den KEM/KLAR!-Regionen statt. Weiters treffen sich die Standortmanager:innen und die Vertreter:innen der Regionalentwicklung Oststeiermark mindestens 2 x jährlich zum Informationsaustausch.

Die Arbeit in den letzten Jahren hat auch gezeigt, dass es nicht zwingend notwendig sein muss, alle 3 Leitthemen im gleichen Ausmaß umzusetzen. Es werden zwar alle drei Leitthemen in Umsetzung gebracht, aber je nach temporärem und regionalem Bedarf werden im APRO 2026 zu den Leitthemen verschiedene Projekte umgesetzt.

Die Eindrücke, die wir tagtäglich aufnehmen, beeinflussen unsere Arbeit (Klimawandel, Ukrainekrieg, Inflation, gesellschaftliche Veränderungen). Wir sehen es als unsere Priorität unser Tun bestmöglich im Sinne der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung auszurichten, um eine ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung zu fördern und zu unterstützen.



Abbildung 3: 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

LEBEN

Unter dem strategischen Schwerpunkt **LEBEN** sind wesentliche Aspekte enthalten, die für das soziale Zusammenleben und die Teilhabe aller Generationen von Bedeutung sind. In den ausgezeichneten oststeirischen Lebensorten beschäftigen wir uns mit Wohn- und Familienservice und einer offenen Willkommenskultur. Als einer der weichen Standortfaktoren ist uns die Lebensqualität einer Region (Nahversorgung, Wohnqualität und nachhaltiger Wohnbau, Vereinsleben, Entwicklung der ausgezeichneten Lebensorte, v.a. Ortskernentwicklung) wichtig. Durch die regionsweite Bewusstseinsbildung mit NaturVerbunden fokussieren wir uns auf den Erhalt des Lebensraums und kümmern uns darum, ökologisch wertvolle Flächen sichtbar zu machen. Ein zentraler inhaltlicher Schwerpunkt dieses Leitthemas liegt auf der Förderung einer regional verankerten, nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität. Ziel ist es, das Bewusstsein der Bevölkerung für einen Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu stärken, indem sämtliche öffentlichen Mobilitätsangebote gebündelt auf einer Plattform sichtbar gemacht und gezielt kommuniziert werden.

Trendwende Stadtflucht – spätestens seit Corona schätzen immer mehr Menschen die Vorzüge des Landlebens. Gerade die Oststeiermark punktet in dieser Hinsicht mit einer Vielzahl an Trümpfen. Sie reichen von der intakten Natur über eine lebendige Sozial- und Vereinsstruktur bis hin zu einer branchenmäßig breit aufgestellten Wirtschaft samt vergleichsweise niedriger Arbeitslosenquote. Auch die Nähe zu Ballungszentren und eine hohe Zahl an innovativen Start-ups sind Top-Voraussetzungen, warum immer mehr Menschen die Oststeiermark als einen guten Ort zum Leben und Arbeiten wahrnehmen.

Bildung und Berufsorientierung als wesentliche Faktoren für persönliche Entwicklung und Bindung an die Region sollen in den kommenden Jahren, beginnend ab 2026, noch stärker in das Arbeitsprogramm integriert werden.

Dabei werden wir uns unter anderem mit folgenden Fragen auseinandersetzen: „Wie können wir junge Menschen der Region auf Berufe vorbereiten, die heute noch nicht existieren? Wie befähigen wir sie, gesellschaftliche Herausforderungen zu meistern, die noch nicht absehbar sind? Wie unterstützen wir sie dabei, ihre Potenziale, Talente und Leidenschaften zu entdecken und zu erleben? Wie können wir die vielfältigen Bildungs- und Arbeitsangebote in der Region nutzen, um diese Potenziale zu fördern? Und wie gestalten wir die Region damit zukunftsfähig?“

Um eine lebenswerte Region für alle Generationen zu werden, verfolgen wir auf Basis der genannten Tatsachen folgende strategische Ziele:

Wir wollen die soziale gesellschaftliche Teilhabe aller Generationen in der Region sicherstellen

- Der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Menschlichkeit als Werte der Zukunft werden Schritt für Schritt positioniert.
- Die Positionierung der ausgezeichneten Lebensorte mit Umsetzung von familienfreundlichen Maßnahmen wird durchgeführt.
- Attraktive Angebote für die oststeirische Jugend (siehe auch Querschnittsmaterie Jugend), mit dem Ziel, die Bindung zwischen Gemeinde und Jugend zu erhöhen, werden entwickelt und gefördert.
- Soziale Verbindungen zwischen den Generationen werden gestärkt.
- Das Ehrenamt als Wert in der Region wird verankert und das Zusammenleben entsprechend gestaltet, um Teilhabe zu ermöglichen.

Wir schaffen attraktiven Wohnraum für alle Generationen

- Der Aufbau von Wohnservice und die Weiterentwicklung des Zuzugsmanagements inklusive Qualitätssicherung in allen Gemeinden werden forciert.
- Das Leerstands- und Immobilienmanagement wird in Abstimmung mit den Wirtschaftsstandorten für alle Gemeinden weiterentwickelt und laufend kommuniziert.
- Eine offene Willkommenskultur in den Gemeinden wird gelebt und unterstützt somit den Zuzug.
- Die demografische Entwicklung wird im Blick behalten, die Situation realistisch bewertet und dementsprechend Maßnahmen abgeleitet.

Wir unterstützen Familien mit dem Familienservice in den Gemeinden

- Der Aufbau und die Etablierung von Maßnahmen für eine familien- und jugendfreundliche Region werden unterstützt.
- Möglichkeiten der flexiblen Kinderbetreuung werden mit den Gemeinden und Stakeholder:innen diskutiert und Umsetzungsmodelle bereitgestellt.

Wir fördern Mikro ÖV als Zubringer zum Öffentlichen Verkehr

- Wir kooperieren mit 66 Gemeinden und sind Projekträgerin von SAM – Sanfte Alltags Mobilität.
- Wir schaffen mit der Bereitstellung einer Mobilitätszentrale die Beauskunft aller öffentlichen Mobilitätsangebote und organisieren die Durchführung des Personenverkehrs im Bedarfsverkehr.
- Wir vernetzen in kompakter Weise alle öffentlichen Verkehrsangebote in der Region.
- Aufwertung von ÖV-Knotenpunkten (Ausstattungsstandards, P&R, P&D, ...) für eine nutzerorientierte Zubringer- und Anschlussmobilität von den örtlichen Siedlungskerne über ÖV-Zubringerachsen bis zu den ÖV-Hauptkorridoren.
- Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für den öffentlichen Verkehr (Verzicht auf Zweit- bzw. Drittauto).
- Installierung eines 1-Ticket-Systems, um eine einfache Nutzung für SAM in Verbindung mit dem ÖPNV zu ermöglichen.
- Wir organisieren eine Mitfahrbörse als alternative Mobilitätslösung
- Alle Menschen in der gesamten Oststeiermark können jederzeit und unkompliziert umweltfreundliche und bedarfsgerechte Mobilitätsangebote nutzen, ohne auf ein eigenes Auto angewiesen zu sein.
- Wir sind strategische Partner bei überregionalen Mobilitätsprojekten und bringen unsere Expertise (ÖVAS, FFG LösungsWege, PMZÖ, MikroÖV Austausch Österreich) ein, um Synergien zu nutzen und Erfahrungen auszutauschen.

Wir erhalten naturschutzfachlich wertvollen Lebensraum und Kulturländer

- Wir initiieren NaturVerbunden in den Gemeinden und in der Region durch Menschen im Netzwerk und zeigen Best Practice Beispiele.
- Wir sind Kooperationspartnerin für Gemeinden, Organisationen und Vereine, die einen wertvollen Beitrag für Biodiversität und Artenvielfalt durch ökologische Pflege leisten möchten.
- Wir bewirken mit Bewusstseinsbildungsmaßnahmen und Sensibilisierung im Netzwerk NaturVerbunden öffentlichkeitswirksame Breite, mobilisieren und regen zur Nachahmung an (Mitmachkultur).
- Ökologisch wertvolle Flächen und der Netzwerkaufbau mit engagierten Menschen (z.B. Kooperationsaufbau mit Vertreter:innen der oststeirischen Büchereien, der Akademie für Nachhaltigkeit, aus Schulen, Vereinen usw.) sollen das Netzwerk NaturVerbunden weiterwachsen lassen
- Wir fördern die ökologische Nachhaltigkeit und unterstützen Gemeinden auf ihrem Weg (z.B. Umsetzung von Erneuerbaren Energiegemeinschaften; Photovoltaik-Dachflächen vor PV-Freilandflächen; Umweltschutzpläne).

Die beruflichen Chancen aller Jugendlichen und Erwachsenen sollen gesteigert werden

- Die Fachausbildungsbiete und tertiären Ausbildungsmöglichkeiten sollen entsprechend den Stärkefeldern und dem Bedarf der Wirtschaft ausgebaut werden.
- Der Fokus auf Berufe mit regionaler Nachfrage stellt sicher, dass Potenzialförderung direkt zur Entwicklung der Oststeiermark beiträgt und junge Menschen in der Region hält.
- Die Ausrichtung der Fachausbildung an regionalen Stärkefeldern bei gleichzeitiger Geschlechter-übergreifender Berufsorientierung schafft Flexibilität für neue Berufsbilder in einer sich wandelnden Arbeitswelt.
- Mädchen und Frauen ermöglichen, sich verstärkt für technisch orientierte Berufe zu entscheiden.
- Jugendlichen und erwachsenen Männern ermöglichen, sich verstärkt für bisher weiblich dominierte Berufe zu entscheiden.
- Die Strategie, Geschlechtergrenzen in der Berufswahl aufzubrechen, erweitert bewusst die Möglichkeiten für alle jungen Menschen, ihre wahren Talente jenseits traditioneller Rollenmuster zu entdecken.

Das Themenfeld „LEBEN“ zeichnet sich durch Aktivitäten aus, die vorrangig in den oststeirischen Gemeinden mit den Entscheidungsträger:innen umgesetzt werden. Die Erfahrungen zeigen, dass die Maßnahmen nur dann nutzenstiftend umgesetzt werden, wenn vor Ort Ressourcen bereitgestellt werden. Regelmäßige Kommunikation, laufender Info- und Erfahrungsaustausch und die Partizipation der Beteiligten sind maßgeblich für den Erfolg der Projekte verantwortlich.

Durch die Bereitstellung der Ressourcen in der Regionalentwicklung Oststeiermark (Projekt Leben, Arbeiten, Bildung, Sanfte Alltags Mobilität, Naturverbunden), durch den Einsatz der Regionalen Koordination für Bildungs- und Berufsorientierung (RBBOK), durch das Regionale Jugendmanagement (RJM) und dem Regionalen Gleichstellungsmanagement haben wir fachliche Kompetenz, um vernetzt Projekte im Leitthema umzusetzen.

Leben, Bildung und Arbeit

Die Oststeiermark mit ihren 2 Bezirken und 66 Gemeinden ist ein guter Ort zum Leben, Wohnen und Arbeiten. Das ist nicht nur als Bekenntnis und Arbeitsauftrag in der #mission2030 offiziell festgeschrieben. Dies bestätigen auch einschlägige Zahlen und Statistiken: Die Bevölkerungsanzahl der Gesamtregion hat sich in den letzten zehn Jahren stetig positiv entwickelt und um 2,58 % erhöht (Statistik Austria, 2021), die Oststeiermark zählt somit zu den dynamischsten Regionen im ländlichen Raum. Das ist ein positives Signal und zeigt, dass die Oststeiermark eine Region ist, in der Menschen gerne leben. Jedoch machen die Trends der Verstädterung und Abwanderung, vor allem bei der Jugend und jungen Erwachsenen, auch vor der Oststeiermark nicht halt.

Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen von leistungsbarem Wohnen über ein umfassendes Job- und Bildungsangebot und abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten bis hin zur intakten Natur und dem typisch oststeirischen Lebensgefühl, das durch Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Bevölkerung geprägt ist. Nichtsdestotrotz hat auch die Oststeiermark gerade in den nördlichen Regionen mit aktuellen Herausforderungen zu kämpfen: Viele verlassen nach der Ausbildung ihre Heimatregion und ziehen in die Stadt, während die, die bleiben immer älter werden. Um diesen Trends entgegenzuwirken, zielt das Projekt darauf ab, die Oststeiermark als eine lebenswerte Wohn-, Bildungs- und Lebensregion zu positionieren.

Damit junge Familien und Jugendliche ihre berufliche und private Zukunft in der Oststeiermark gut planen können, benötigen sie neben einer proaktiven Wohnstandortpolitik auch eine entsprechende Infrastruktur. 15 zertifizierte Lebensorte zeigen bereits, wie das gelingen kann. Weitere sollen folgen. Die Zukunft der Gemeinden zu sichern, Zuzug zu fördern, ist somit das vorrangige Ziel dieses Projektes.

Regionale Bildungs- und Berufsorientierung

Talente erkennen, Möglichkeiten sehen, Region gestalten

Im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierungskoordination wird das Ziel verfolgt den Kindern und Jugendlichen „regionale Perspektiven“ zu geben. Wir beteiligen uns als RBBOK an der Strategie des Landes Steiermark, nehmen an Netzwerktreffen teil, sind Projektträgerin von waswerden.info, Projektkoordinatorin der MINT-Region Oststeiermark und unterstützen die Arbeit der Bildungscampi in unserer Region. Weiters sind wir Koordinatorin der BBO-Messen in unserer Region und unterstützen dadurch die Städte Fürstenfeld, Weiz, Gleisdorf und Hartberg und die Marktgemeinde Birkfeld. Mit der Veranstaltung „Lehrlingsspeed-Dating“ in Hartberg und Sinabelkirchen sind wir Kooperationspartnerin und engagieren uns gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Steiermark und der Wirtschaftsregion Hartberg, Lehre und Beruf im Image zu heben, Unternehmer:innen mit Jugendlichen zu vernetzen, um so die Attraktivität der Berufe in der Region zu zeigen.

Als Regionalentwicklung sehen wir es als eine unserer zentralsten Aufgaben die Potentiale der Menschen zu erkennen und ihnen die Möglichkeiten der Bildung in der Region zu zeigen. Mit den RegioCampusstandorten ist es gelungen, diesen Gedanken in die Umsetzung zu bringen und nicht nur Entscheidungsträger:innen, sondern auch Pädagog:innen, von der Elementarbildung bis hin zur Erwachsenenbildung, von diesem Konzept zu überzeugen. Durch Wissensvermittlung bleibt eine Region lebendig, wach und aktiv. Deshalb nehmen wir uns auch die LLL Strategie Steiermark – Zukunft der Erwachsenenbildung Steiermark als Basis, um die Entwicklung und Lebensgestaltung von Menschen in diesem, immer komplexer werdenden Umfeld zu unterstützen. Den Menschen werden wir hier in den Mittelpunkt stellen, um den gesellschaftlichen Veränderungen in den Bereichen Leben, Wirtschaft und Genießen zu begegnen.

Freiwilliges Engagement und Zusammenhalt in der Oststeiermark

Freiwilliges Engagement ist in der Region Oststeiermark tief verwurzelt und bringt die Menschen zusammen. Miteinander gestalten und füreinander Dasein sind Werte, die im Ehrenamt gelebt werden und die für das Zusammenleben essentiell sind. Das freiwillige Engagement befindet sich im Wandel, die Herausforderungen unserer Zeit wirken auch auf das Ehrenamt ein. In Kooperationsprojekten wurde in den letzten Jahren eine Serviceeinrichtung für Vereine, Initiativen und Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, aufgebaut. Diese möchte man weiterhin in der Region gut verankern, um so zukünftig neue Projekte zu initiieren und einen Beitrag zur Zivilgesellschaft leisten zu können. Die Ehrensache Oststeiermark leistet hier als Freiwilligenzentrum einen wichtigen Beitrag.

Mobilität in der Oststeiermark

Mobilität wird auch im Jahr 2026 das Leitthema der Region sein. Bedarfsverkehr und Mikro-ÖV als Zu- und Abbringer zum Öffentlichen Verkehr, aber auch die Beauskunftung aller öffentlichen Mobilitätsangebote in der Oststeiermark sind zentrale Themen, um den Menschen bewusst zu machen, dass es auch im ländlichen Raum möglich ist, auf das Auto zu verzichten. Momentan haben 2/3 der Oststeirer:innen keine Möglichkeit, das ÖV-System zu nutzen. Junge und ältere Menschen, aber auch Menschen mit Behinderung und Menschen, die krankheitsbedingt nicht mobil sein können, soll es zukünftig ermöglicht werden, auch ohne Auto mobil zu sein. In den letzten Monaten wurden viele Stunden in bewusstseinsbildende Maßnahmen und Kommunikation investiert. Vernetzte Mobilitätsangebote als mobility as a service sind wichtige Standortfaktoren nicht nur in der Zukunft, sondern bereits jetzt, um als Region attraktiv zu sein. Aus den zahlreichen Gesprächen und Austausch mit anderen Regionen wissen wir:

- Verhältnisse prägen Verhalten
 - o ohne „brauchbare“ MIV Alternativen erfolgt kein Umstieg auf Rad, ÖV und Fahrgemeinschaften
- Menschen handeln nicht ausschließlich ökonomisch rational
 - o Bedürfnis nach Sicherheit und Wahlfreiheit sowie soziale Normen haben großen Einfluss

- Veränderungen des Mobilitätssystems braucht Ressourcen: Geld, Personal und Zeit
 - o Angebote schaffen Nachfrage, v. a. in der Mobilität

Die Kommunikation in der Region, aber auch außerhalb mit Entscheidungsträger:innen auf operativer und politischer Ebene müssen weitergeführt werden, um Mikro ÖV als Thema in der steirischen Mobilitätsstrategie wiederzufinden und die Finanzierung nachhaltig sicherzustellen.

Die Regionalentwicklung Oststeiermark GmbH hat im Jahr 2022 eine Rahmenvereinbarung zum Betrieb eines Mikro-ÖV Systems in Form eines Anrufsammeltaxis „SAM“ für die Region Oststeiermark im Rahmen eines europaweiten zweistufigen Verhandlungsverfahrens mit vorheriger Bekanntmachung ausgeschrieben.

Die Vergabe umfasst im wesentlichen folgende Leistungsbestandteile:

1. Bereitstellung einer Mobilitätszentrale zur Beauskunftung und Fahrtdisposition
2. Bereitstellung der Fahrzeuge zur Fahrdurchführung und
3. Durchführung der erforderlichen Personenbeförderungen

Aus diesem Verhandlungsverfahren ist die Bietergemeinschaft Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH – Retter GmbH - Taxi Temmel GmbH als Bestbieter hervorgegangen. Mit dem Bestbieter hat die Regionalentwicklung Oststeiermark GmbH eine Rahmenvereinbarung für die Projektlaufzeit von zunächst drei Jahren, wobei sich die Rahmenvereinbarung automatisch um 6 Monate und danach nochmals um weitere 6 Monate verlängert, sofern sie nicht bis spätestens 3 Monate vor Ablauf der jeweiligen Laufzeit aufgekündigt wird, abgeschlossen. Die maximale Vertragsdauer beträgt somit 4 Jahre. Der Abschluss der Rahmenvereinbarung ist am 01.09.2022 erfolgt und endet sodann am 31.08.2026. Zur Vermeidung von Versorgungslücken und kostenintensiven Übergangslösungen wurde bereits im Jahr 2025 in enger Abstimmung mit den Mitgliedsgemeinden ein strukturierter Entscheidungsprozess angestoßen. In diesem Rahmen wurden verschiedene Fortführungsvarianten des Systems SAM diskutiert und bewertet. Auf Basis der gemeinsam definierten Kriterien wird eine Ausschreibung erfolgen. Dies entscheidet sich im Herbst 2025 bei der Regionalversammlung und ist beim Zeitpunkt des Schreibens des hier vorliegenden Arbeitsprogrammes noch nicht endgültig entschieden und klar.

NaturVerbunden. Naturnetzwerk Oststeiermark.

Biotopverbund Modellregion Oststeiermark

Die Landschaft ist durch menschlichen Einfluss stark verändert und steht unter hohem Nutzungsdruck. Dadurch werden Lebensräume wildlebender Arten zerschnitten oder gehen verloren. Um dem entgegenzuwirken wurde die Landesinitiative „NaturVerbunden Steiermark“ ins Leben gerufen. In enger Kooperation sind darin die Modellregionen Oststeiermark, die Obersteiermark West, Südweststeiermark & Südoststeiermark eingebettet. Naturschutz und nachhaltige regionale Entwicklung gehen bei dieser Initiative Hand in Hand. Ziel ist sowohl der Erhalt der Artenvielfalt als auch die Sicherung der Ökosystemleistungen (Nutzen statt Kosten). Das heißt neben der Bewusstseinsbildung liegt der Fokus hier vor allem auf der Verbindung bereits vorhandener Flächen, der Entstehung neuer Flächen (Trittsteinbiotope, Hecken, Korridore) und in weiterer Folge der Erhaltung dieser Flächen.

Um die naturräumliche Schönheit der Oststeiermark und die alte, strukturreiche Kulturlandschaft für zukünftige Generationen zu bewahren und wieder herzustellen, entsteht ein Netzwerk an naturbelassenen Flächen. Besonders für die junge Generation ist es wichtig, die Natur kennenzulernen, um die Schönheit unserer Region wie sie schon unsere Großeltern erleben durften, zu verstehen und zu achten. Gemeinsam soll es uns Oststeirer:innen mit der Initiative „NaturVerbunden“ gelingen, naturschutzfachlich wertvolle Flächen zu verbinden um in der Region „NaturVerbunden“ zu LEBEN, WIRTSCHAFTEN und zu GENIESSEN. Im Naturnetzwerk Oststeiermark werden Menschen als Vorbilder sichtbar, welche mit ihrem Beitrag viele weitere zur Nachahmung motivieren werden.

Nutzung von Sonnenenergie, Biomasse, Geothermie, Windenergie, Wasserkraft und sonstige nachwachsende Rohstoffe entsprechend der #mission 2030 verstärkt einsetzen

- Die Sensibilisierung der Bevölkerung für erneuerbare Technologien
- Regionale Optimierung und Steigerung von Photovoltaik und Solarthermie bis hin zu Energiespeicherung

- Solares Kühlen weiterentwickeln
- Private wie auch Land- und Forstwirt:innen und Unternehmen qualifizieren und sensibilisieren und Mitinitiiieren von Energiegemeinschaften (sämtliche o.a. Energieträger betreffend)
- Wertschöpfung in der Region halten (Stichwort: Photovoltaik Anlagen)

Kooperationen stärken und ausbauen

- Eine bessere Kooperation und stärkere Vernetzung regionaler Akteur:innen im Energiebereich (KEM, KLAR!, etc.) und ein verbessertes Energiemanagement
- Gemeinsam neue Systemlösungen wie z.B. Energie- und Wirtschaftsstandorte, regionale Energie- und Rohstoffzentren vorantreiben und Standortmanagement auf Energiethemen hin optimieren (Positionierung der Städte).

Modellregion NaturVerbunden Steiermark (Biotopverbund)

- Entwicklung von Kartenmaterial
- Schaffung einer Ist-Zustands-Analyse mit darauf basierender Maßnahmenplanung
- Gründung/Ausbau und Betreuung eines Partner:innen-Netzwerks
- Umsetzung der Maßnahmen (z.B. Anlegen von Hecken, Gewässerrandstreifen, Blühflächen)
- Einbezug der Ziele von „NaturVerbunden Steiermark“ (z.B. Raumplanung, Bildung, Gesellschaft, Versorgung)
- Öffentlichkeitsarbeit

Durch die Anstellung einer Biotopverbund-Managerin im Jahr 2025 möchte man innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren an der Entwicklung eines steirischen Modells auf Landesebene arbeiten. Zu ihren Hauptaufgaben zählen die Implementierung der Initiative „NaturVerbunden Steiermark“ in die regionale Struktur, der Aufbau eines Partner:innen-Netzwerks sowie die Einrichtung eines Entscheidungsgremiums zur Unterstützung, Steuerung und Kontrolle des Prozesses.

Jugend in der Oststeiermark

Jugend als Schlüssel für regionale Zukunft

Die Oststeiermark steht, trotz einer insgesamt positiven Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung, vor zentralen Herausforderungen, die insbesondere **junge Menschen** betreffen. Während einzelne urbane Zentren Wachstum verzeichnen, kämpfen periphere Gemeinden weiterhin mit Abwanderung und dem Verlust junger Menschen im Alter von 10 bis 26 Jahren – ein Rückgang von rund 18 % innerhalb eines Jahrzehnts (Regionale Entwicklungsstrategie Oststeiermark, 2022). Dieses demografische Ungleichgewicht bedroht nicht nur die Sicherung von Fachkräften, sondern auch die Tragfähigkeit regionaler Infrastruktur, Ehrenamt, Vereinswesen und regionaler Identität.

Zugleich ist die Oststeiermark aber auch die jüngste Region der Steiermark – und das birgt großes Zukunftspotenzial. Junge Menschen sind ein zentraler Standortfaktor für die nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinden und Regionen. Um dieses Potenzial zu nutzen, braucht es gezielte Strategien, Strukturen und Beteiligungsformate, die Jugendlichen echte Mitgestaltung ermöglichen.

Mit der Durchführung der **Jugendstudie 2021/22 Oststeiermark** wurde eine fundierte Grundlage geschaffen, um die Lebensrealitäten, Bedürfnisse und Wünsche junger Menschen in der Region besser zu verstehen. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurde der Jugendbereich als **Querschnittsthema** in der Regionalentwicklung verankert – ganz im Sinne der **Steirischen Jugendstrategie** sowie der Regionalen Entwicklungsstrategie #mission2030.

Von der Beteiligung zur Bindung – Phase 2 im Fokus

Im Rahmen von **Phase 1 – Lebensort Jugend** lag der Fokus darauf, Jugendliche nach der Corona-Pandemie wieder für ihre Gemeinde zu begeistern und die Pilotgemeinden für die Bedeutung von Jugendbeteiligung zu sensibilisieren. Mit **Phase 2** gehen wir nun den nächsten Schritt: Es geht darum, **strategische Ansätze zur langfristigen Bindung der Jugend an ihre Heimatgemeinden zu entwickeln und umzusetzen.**

Dabei differenzieren wir bewusst zwischen den unterschiedlichen Bedürfnissen:

- **Ländliche Gemeinden** erhalten gezielte Unterstützung beim Aufbau kommunaler Jugendstrukturen und der Verankerung jugendrelevanter Themen.
- **Im (klein)städtischen Räumen der Oststeiermark** profitieren Gemeinden von der Weiterentwicklung professioneller Jugendarbeit, die sich an urbaneren Lebenswelten orientiert.

Im Zentrum stehen die **Themenfelder der steirischen Kinder- und Jugendstrategie** sowie die Zielsetzungen des **Arbeitsprogramms Oststeiermark 2026 (APRO 2026)**. Diese verknüpfen regionale Entwicklungsziele mit einer jugendgerechten Umsetzungspraxis.

Unser gemeinsames Ziel ist klar: Die Oststeiermark soll als weltoffene, jugendfreundliche und zukunftsorientierte Region wahrgenommen werden – ein Ort, an dem junge Menschen gerne bleiben, sich engagieren und ihre Zukunft gestalten. Denn: **Nur wenn Jugendliche eine aktive Rolle in ihrer Gemeinde einnehmen können, bleibt die Region lebendig.**

Ebenso beinhaltet die Entwicklungsstrategie der Oststeiermark Ziele und Visionen, die Region zu einer lebendigen Region für Jugendliche und junge Erwachsene zu gestalten und orientiert sich an den Leitlinien der Landesstrategie. Die stärkere Verankerung und Verwurzelung der oststeirischen Jugend in ihren Heimatgemeinden ist ein wesentlicher Schritt in der Entwicklung zu einer jugendfreundlichen Region.

Unter diesen Gesichtspunkten werden im Arbeitsprogramm 2026 umfassende Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung gebracht, um die o.a. Ziele zu erreichen und somit die Oststeiermark als beispielhafte Region für junge Menschen zu entwickeln. Das Image einer jungen Region soll ins Bewusstsein der hier lebenden Menschen kommen. Die Region Oststeiermark soll als weltoffene, tolerante, jugendliche Region wahrgenommen werden, wo es sich lohnt, zu bleiben.

Im Jahr 2025 wurden in diesem Themenfeld folgende Maßnahmen zur Umsetzung gebracht:

- Sanfte Alltags Mobilität 2025
- Kofinanzierung SAM 2025
- Lebensregion Oststeiermark 2025
- Jugend Oststeiermark 2025
- NaturVerbunden 2025
- Bildung und Beruf 2025
- Ehrensache Oststeiermark

WIRTSCHAFTEN

Die Oststeiermark zeigt im Bereich Wirtschaften weiterhin eine dynamische Entwicklung, die sich in relevanten Kennzahlen positiv widerspiegelt. Die Bezirke Hartberg-Fürstenfeld und Weiz gehören zu den wirtschaftlich aktiven Regionen der Steiermark und bestätigen ihre Position unter den aufstrebenden Bezirken Österreichs.

Per Jahresbeginn 2025 liegt die Arbeitslosenquote im Bezirk Weiz bei 5,5 % (Frauen: 3,4 %, Männer: 7,3 %) und im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld bei 4,9 % (Stand: Dezember 2024). Trotz eines leichten Anstiegs gegenüber dem Vorjahr bleibt die Arbeitsmarktlage stabil.

Die Gründungsintensität ist weiterhin überdurchschnittlich: So wurden im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld im Jahr 2023 insgesamt 347 neue Unternehmen gegründet, was einer Gründungsrate von 4,8 pro 1.000 Einwohner:innen entspricht. Der Bezirk Weiz liegt traditionell ebenfalls im oberen Bereich steirischer Gründungsaktivitäten.

Die Beschäftigung in der gewerblichen Wirtschaft bleibt ein starker Eckpfeiler der regionalen Wirtschaftsstruktur: In der Steiermark waren laut Statistik 2022 insgesamt 67.769 Personen, darunter 2.646 Lehrlinge, in diesem Sektor tätig.

Ein zentrales strategisches Thema bleibt die Fachkräftegewinnung. Die Rekrutierung, Ausbildung und langfristige Bindung qualifizierter Arbeitskräfte an regionale Betriebe stellt eine der größten Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Oststeiermark dar.

Das Pendelaufkommen in der Oststeiermark bleibt weiterhin hoch. Täglich pendeln über 28.000 Personen aus der Region in andere steirische Gebiete sowie in benachbarte Bundesländer. Allein nach Graz und Graz-Umgebung pendeln mehr als 15.000 Personen. Gleichzeitig zieht die Oststeiermark auch Arbeitskräfte an, insbesondere aus dem benachbarten Burgenland. Oststeiermark.

Laut dem aktuellen Fachkräfteteradar der Wirtschaftskammer Steiermark gibt es in der Region eine dramatische Verschärfung des Fachkräftemangels. Innerhalb eines Jahres hat sich die Zahl der Mangelberufe mehr als verdoppelt – von 74 auf 155. Dies bedeutet, dass in diesen Berufen die Zahl der offenen Stellen die Zahl der arbeitslosen Personen deutlich übersteigt.

Ein zentrales Thema bleibt die Fachkräftegewinnung. Die Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung sowie die Bindung von Fachkräften an Unternehmen stellen eine große Herausforderung dar. Laut der Beschäftigungsstatistik 2022 sind 67.769 Personen (davon 2.646 Lehrlinge) in der gewerblichen Wirtschaft tätig.

Die Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Digitalisierung gewinnen zunehmend an Bedeutung und sind wichtige Bestandteile dieses Leitthemas.

Mit den folgenden strategischen Zielen sollen die Chancen in den einzelnen Teilregionen gleichmäßiger verteilt und im Energie- und Umweltbereich gezielte Bewusstseinsbildungsmaßnahmen umgesetzt werden:

Entwicklung der Wirtschaftsregion Oststeiermark mit hochspezialisierten Top-Standorten und regionalen Versorgungszentren

- Die bestehende Wirtschaftsstruktur sowie die damit verbundenen Arbeitsplätze sollen durch ein regional abgestimmtes Standortentwicklungsprogramm weiter ausgebaut werden (Kooperation und Abstimmung zwischen der Regionalentwicklung und den oststeirischen Standortmanagements).
- Aufbau und Weiterentwicklung des Klimaschutz- und Energiebereichs mit regionaler Umsetzung in Zusammenarbeit mit 15 KEM- und 9 KLAR!-Regionen.
- Gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der öffentlichen Mobilität in der gesamten Oststeiermark, einschließlich der Erhaltung der bestehenden Schieneninfrastruktur, der Erweiterung des Zugverkehrsangebots und dem Ausbau der übergeordneten Straßeninfrastruktur.

Entwicklung der Stadt- und Ortskerne sowie eine abgestimmte Siedlungsentwicklung

- Förderung der einzigartigen Eigenarten der oststeirischen Stadt- und Ortszentren und innovative Belebung der Stadt- und Ortskerne (Leerstands- und Leerflächenmanagement, Kooperation mit Standortmanagements und SFG, Vermarktungsinitiativen sowie bei Bedarf Zusammenarbeit mit den Ortsentwicklungskoordinatoren der A17).
- Ausbau der Kooperation zwischen oststeirischen Städten sowie im überregionalen Kontext (z.B. Wirtschaftsregion Hartberg).
- Stärkung der Bereitschaft der Gemeinden zur gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit, sowohl in städtischen Randgebieten als auch in ländlichen Regionen, in Bereichen, die gemeinsam besser gelöst werden können.
- Förderung der weichen Standortfaktoren wie Humanressourcen, Wirtschaftsethik, Social Business Hub, Kooperationsfähigkeit und der Kultur der Zusammenarbeit.
- Berücksichtigung der Klimaziele von Land und Bund bei baulichen Neugestaltungen (z.B. Umgestaltung des Ortskerns Neudau im Sinne des Schwammstadtprinzips).
- Bei Umgestaltungen der Ortskerne soll auf kurze Wege geachtet werden, mit einem Fokus auf Fußgänger- und Fahrradfreundlichkeit.

Erhalt bestehender und Schaffung neuer, zukunftsorientierter Arbeitsplätze

- Gezielte Maßnahmen ergreifen, um Fachkräfte, Pendler:innen und Akademiker:innen aus den Großstädten zurückzuholen.
- Aufbau eines Branchennetzwerks für Metall und Technik etablieren.
- Kooperation mit etablierten Organisationen wie der Akademie für Nachhaltigkeit und dem Forum Obermayerhofen, um Fachseminare anzubieten.
- Weiterentwicklung und Ausbau der Start-up Schmiede (Veranstaltungen, Weiterbildungen und Mentor:innenpool).
- Stärkung der Kooperationskultur zwischen Unternehmen in der Oststeiermark.
- Förderung der Persönlichkeiten und Potenziale aller Mitarbeiter:innen.

Das Thema der Wirtschaftsregion Oststeiermark wurde in den letzten Jahren intensiv in der Regionalentwicklung Oststeiermark verankert. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen dabei die vier regionalen Zentren (Weiz, Gleisdorf, Fürstenfeld, Hartberg) sowie die Teilregionalen Versorgungszentren in den Regionen Jöggland, Wechselland, Kulmland und Almenland. Diese Regionen verfügen bereits über professionelles Standortmanagement und gemeindeübergreifende Organisationsstrukturen. Grundlage dieser Entwicklungen waren zwei regionale Studien zur „Strategischen Standortentwicklung Hartberg/Oststeiermark“.

Auch die Teilregionalen Zentren (wie das Impulszentrum Voral, die Achse Kaindorf-Ebersdorf-Bad Waltersdorf, Pinggau/Friedberg, Ilztal und Rohrbach/Lafnitztal) wurden in der „Strategischen Wirtschaftsregionsentwicklung“ berücksichtigt und spielen in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle in der innerregionalen Wirtschaftsregion. Die Entwicklung der Wirtschaftsregion Wechselland wird in enger Abstimmung mit der LAG Thermenland-Wechselland begleitet.

Ein weiteres wesentliches Projekt ist der Aufbau des Metall- und Technik Clusters Oststeiermark. Gemeinsam mit rund 30 Unternehmen aus dieser Branche widmen wir uns aktuellen Herausforderungen wie der Fachkräftesicherung. Geplante Maßnahmen wie ein Seminarprogramm für Lehrlinge, Mitarbeiter:innen und Führungskräfte sind bereits vorbereitet und werden umgesetzt. Die Vernetzung und Kooperation zwischen den Unternehmen ermöglichen einen gemeinsamen Auftritt auf den BBO-Messen in der Region.

Die 2023 gestartete Initiative „Startup Schmiede Oststeiermark“ hat das vorrangige Ziel, jungen Gründer:innen und Interessierten die attraktiven Möglichkeiten unserer Region und die aktive Startup-Community näherzubringen. Im zweiten Halbjahr 2024 wurde außerdem ein genehmigtes Projekt der FFG, gemeinsam mit der LEADER-Region Oststeirisches Kernland und dem „Social Business Hub Styria“, umgesetzt. Das Projekt konzentriert sich auf die Förderung von Social Businesses in der Region und bietet Gründer:innen spezielle Unterstützungsmöglichkeiten wie Impact Labore, Ideenwettbewerbe und Workshops mit Expert:innen.

Um die Angebote für Startups und junge Gründer:innen weiter auszubauen, und angesichts der steigenden Anzahl an Coworking Spaces in den ländlichen Regionen der Oststeiermark, wurde ein „Startup Hub Oststeiermark“ als zentraler Anlaufpunkt für Coworking Space Betreiber:innen gegründet. Ziel dabei war und ist es, einen physischen Arbeitsplatz zu schaffen, der eine flexible Nutzung für externe Zielgruppen ermöglicht. Dieses Modell soll nachhaltig weiterentwickelt werden. Darüber hinaus wird das Wissen über Coworking Spaces im ländlichen Raum mit anderen Gemeinden in der Oststeiermark geteilt – insbesondere mit jenen, die bereits einen Coworking Space betreiben (z.B. Passail, Hartberg, Kaindorf, Fürstenfeld, Pöllau) oder an der Umsetzung eines solchen interessiert sind.

Aufbauend auf dem im Arbeitsprogramm 2024 gestarteten Projekt „Regionale Lebensmittelversorgung“ wird das entwickelte Konzept weiterentwickelt und in die Umsetzung überführt. Ziel ist es, die regionale Wertschöpfungskette im Bereich Lebensmittel nachhaltig zu stärken und langfristig abzusichern.

Ein zentrales Element der Strategie ist der gezielte Ausbau des bestehenden Netzwerks aus **Direkterzeuger:innen** und **Start-up-Landwirt:innen**. Die bereits im Vorjahr gewonnenen Erkenntnisse aus Umfragen und Projektergebnissen bilden die Grundlage für konkrete Maßnahmen zur **individuellen Unterstützung** der Netzwerkpartner:innen. Dabei werden auch die vielfältigen Angebote aus der gesamten Oststeiermark systematisch einbezogen.

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt liegt auf der **Bewusstseinsbildung**, insbesondere bei der jungen Generation, um die Nachfrage nach regionalen Produkten zu fördern. Die Kommunikation und Bewerbung entsprechender Angebote wird intensiviert und zielgruppenspezifisch aufbereitet.

Zur **Vertiefung und Weiterentwicklung des Netzwerks** sollen – besonders im Bereich Marketing - neue thematische Schwerpunkte gesetzt werden.

Durch die **Verknüpfung mit dem Projekt „Wirtschaftsregion Oststeiermark“** werden Synergien genutzt und Schnittstellen zu den Bereichen **Handel, Tourismus und Gastronomie** strategisch gestärkt. Zusätzlich wird der steigenden Beteiligung **weiblicher Produzent:innen** Rechnung getragen, indem entsprechende Maßnahmen in die Aktivitäten des **Regionalen Gleichstellungsmanagements** integriert werden.

CoWorking.net Oststeiermark

Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel: Digitale Berufe, flexible Arbeitsmodelle und die Abkehr vom klassischen Büroarbeitsplatz prägen zunehmend den Alltag vieler Erwerbstätiger. Coworking Spaces sind eine direkte Antwort auf diese Entwicklung und gewinnen – auch im ländlichen Raum – stetig an Bedeutung.

Besonders in ländlichen Regionen eröffnen Coworking Spaces neue Perspektiven: Sie bieten eine Alternative zum täglichen Pendeln in urbane Zentren, fördern regionale Bindung von Fachkräften und können einen aktiven Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen leisten. Darüber hinaus dienen sie als Knotenpunkte für Gründungsaktivitäten, Innovation und unternehmerisches Handeln – insbesondere im Kontext mit der „Startup Schmiede Oststeiermark“.

Ziel ist es, Coworking Spaces als lebendige, vernetzte und nachhaltige Arbeitsorte in der Oststeiermark zu etablieren, die sowohl wirtschaftliche als auch gesellschaftliche Mehrwerte schaffen. Sie sollen Talente in der Region halten, Gründer:innen fördern, Zusammenarbeit stärken und als zentrale Orte für digitale Arbeit und Innovation dienen.

Aufbauend auf dem erfolgreichen Start im Jahr 2025 möchten wir 2026 unsere Arbeit gezielt in folgenden strategischen Handlungsfeldern weiterführen:

1. Aufbau eines Pilotstandorts
Entwicklung eines physischen Coworking-Zentrums als Modellprojekt mit flexibler Raumstruktur, modernem Infrastrukturangebot und attraktiven Nutzungsmöglichkeiten.

2. Community Building & Netzwerkpflege
Aktiver Aufbau und Pflege von lokalen Nutzer:innen-Gemeinschaften (z. B. Startups, Remote Worker, Kreative). Austauschformate, Veranstaltungen und regelmäßige Treffen stärken die regionale Innovationskultur.
3. Kooperation und regionale Wertschöpfung
Vernetzung mit Betrieben innerhalb und außerhalb der Oststeiermark, um neue Kooperationsformen, regionale Wirtschaftskreisläufe und Standortattraktivität zu fördern.
4. Wissens- und Erfahrungstransfer
Einbindung von externem Know-how durch Mentor:innen, Expert:innen und erfahrene Coworking-Betreiber:innen. Aufbau einer lernenden Organisation, die sich kontinuierlich weiterentwickelt.
5. Kommunikation & Sichtbarkeit
Laufende Öffentlichkeitsarbeit und zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen zur Bekanntmachung des Angebots, zur Sensibilisierung potenzieller Nutzer:innen und zur Stärkung des regionalen Images.
6. Nachhaltigkeit & Mobilität
Beitrag zur nachhaltigen Regionalentwicklung durch kurze Arbeitswege, CO₂-Reduktion und Nutzung bestehender Infrastruktur.

Regionales Gleichstellungsmanagement in der Oststeiermark

Die Wanderungsbilanz der Jahre von 2002 – 2020 zeigt, dass vor allem Frauen die Dörfer in unserer Region verlassen, um in die Städte zu ziehen. Zuerst wandern die Frauen ab, die Männer folgen ihnen nach.

Laut der Wanderungsstatistik von Statistik Austria für das Jahr 2023 ergibt sich für die Oststeiermark ein positiver Wanderungssaldo von **593 Personen**. Dies bedeutet, dass mehr Menschen in die Region zugezogen sind, als sie verlassen haben. Im Vergleich zum Vorjahr (2022) mit einem Saldo von 2.248 Personen zeigt sich ein deutlicher Rückgang.

Die Oststeiermark weist damit im Vergleich zu anderen Regionen der Steiermark einen moderaten Wanderungssaldo auf.

„Jedes Tun ist Erkennen, und jedes Erkennen ist Tun!“ – Humberto Maturana und Francisco Varela

Durch die Beschäftigung mit der Steirischen Gleichstellungsstrategie in der Region, konnten Ziele identifiziert werden, die diesem Trend entgegenwirken.

Die neun Handlungsfelder der Landesstrategie sind:

1. Abbau von geschlechtsspezifischen Rollenbildern
2. Gleichstellung in allen Politikbereichen und Prozessen der öffentlichen Verwaltung
3. Bildung und Aus- und Weiterbildung
4. Beruf und finanzielle Absicherung
5. Vereinbarkeit von Familie, Beruf, Pflege
6. Ausgewogene Vertretung der Geschlechter in Entscheidungspositionen
7. Freiheit von Gewalt
8. Gesundheit unabhängig vom Geschlecht
9. Gleichstellung in den Regionen

Wir werden uns speziell folgendem Zielbündel (aus dem Regionalen Aktionsplan der Regionalentwicklung Oststeiermark) widmen:

- Ein strukturiertes gleichstellungsorientiertes Vorgehen ist in der Regionalentwicklung Oststeiermark verankert und Gleichstellungsziele sind nachhaltig in der Regionalentwicklung implementiert
- Zugezogene Frauen haben Anschluss in der Region gefunden und ihre Gestaltungs- und Teilhabemöglichkeiten erhöht
- Best Practice Beispiele setzen in der Region Impulse für die konkrete Gleichstellung in Beruf und Arbeit
- Unternehmen kennen unterschiedliche innovative Modelle für Kinderbildungs- und -betreuungsmöglichkeiten und leiten konkrete Umsetzungsideen ab

Dass im Jahr 2023 auf Basis der Landesstrategie „Steirische Gleichstellungsstrategie“ erarbeitete Konzept wird Schritt für Schritt in der Region nach den Bedarfen der Region implementiert und in allen Bereichen der Regionalentwicklung Oststeiermark sukzessive mitgedacht und eingearbeitet, den „Nichts auf der Welt ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“ (Victor Hugo)

Im Jahr 2025 wurden in diesem Themenfeld folgende Maßnahmen zur Umsetzung gebracht:

- Wirtschaftsregion Oststeiermark 2025 und Aktivitätenbudget im Rahmen des Regionalen Gleichstellungsmanagements
- CoWorking.net Oststeiermark

GENIESSEN

Die Oststeiermark vereint auf einzigartige Weise die Elemente des Genusses für ihre Bewohner:innen und Gäste. Von der Kulinarik über die Kultur bis hin zum Radfahren bietet die Region eine vielfältige Auswahl. Bereits 2015 erkannten die Verantwortlichen der Regionalentwicklung und des Tourismus das Potenzial und bündelten ihre Kräfte, um die Radregion Oststeiermark durch eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Radtourismus, Radsport und Radwirtschaft international bekannt zu machen. Grundlage dieser Bemühungen bildet der professionelle Radmasterplan „Veloregion ATHU64“, der für die gesamte Region entwickelt wurde. Dieser Plan wurde vom Regionalverband beschlossen und 2024 einer Überarbeitung unterzogen, um weitere Maßnahmen umzusetzen. Im Jahr 2025 erfolgte zudem eine Analyse der Verkehrsknoten des öffentlichen Verkehrs, mit dem Ziel, Informationen für zukünftige Infrastrukturverbesserungen (wie Überdachungen, Beleuchtung und digitale Anzeigetafeln) zu sammeln. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen in die Projekte des APRO 2026 einfließen.

Radregion Oststeiermark

Im Bereich „GENIESSEN“ wurde in den letzten Jahren besonders auf die Entwicklung eines einzigartigen „Alleinstellungsmerkmals“ geachtet. In Zusammenarbeit mit der Erlebnisregion Oststeiermark, dem Steirischen Radsportverband und dem Österreichischen Radsportverband lag der Fokus auf der Entwicklung der Radregion Oststeiermark. Dieses Thema bleibt auch 2026 von großer Bedeutung für die Region, um das Thema Radfahren sowohl bei Tourist:innen als auch bei Einheimischen stärker zu verankern und auf die Sanfte Alltagsmobilität aufmerksam zu machen. Durch die landesweite Unterstützung und den damit verbundenen Ausbau des Radwegenetzes steigt der Bedarf an Abstellmöglichkeiten und weiteren Angeboten, um das Fahrrad im Alltag noch stärker zu integrieren. In Zeiten zunehmender Verkehrsbelastung durch den motorisierten Individualverkehr bietet der Radverkehr eine flexible und kostengünstige Lösung für nachhaltige, klimaschonende Wege im Alltag. Die komfortable und sichere Nutzung, unterstützt durch den kontinuierlichen Ausbau der Radwegeinfrastruktur, erhöht die Lebens- und Aufenthaltsqualität in den Gemeinden. Dies erfordert jedoch weiterhin Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung (siehe auch Sanfte Alltagsmobilität im Bereich Leben).

Der Ausbau der Radregion Oststeiermark wird weiter vorangetrieben:

- Unterstützung nationaler und internationaler Radveranstaltungen
- Bewusstseinsbildung für Radverkehrskonzepte und Alltagsradfahren als Alternative zum motorisierten Verkehr
- Vernetzung der Schlüsselakteur:innen
- Radfahren soll als Erlebnis wahrgenommen werden, das zur Attraktivität des Lebensraums beiträgt

Aufgrund bürokratischer Abläufe und der Querverbindungen zu weiteren Projekten im Bereich LEBEN werden die Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Radregion in den Projekten Jugend Oststeiermark (Radjugendtour) und im Mikro-ÖV Projekt Sanfte Alltagsmobilität umgesetzt.

Kulturelle Nahversorgung

Die Oststeiermark zeichnet sich durch vielfältige Kulturaktivitäten aus. Die Kultur der Oststeiermark reicht von der Volkskultur bis zur Hochkultur. Grundlage der regionalen Kultur bilden sowohl regionale Künstler:innen als auch Vereine. Auch 2026 wird das Thema Kultur in der Oststeiermark und auch über die Landesgrenzen hinaus forciert, um vor allem jungen Künstler:innen eine Bühne zu bieten.

Entwicklung und Verknüpfung von Kulturangeboten

- Die regionale Zusammenarbeit der Kulturschaffenden fördern und gemeinsame Entwicklungsmaßnahmen unterstützen.
- Der Oststeiermark als Kulturrbaum und als Region der Gegenwartskunst einen besonderen Stellenwert geben.
- Die Vernetzung von jungen Kulturanbieter:innen.
- Die Oststeiermark als Mekka von Kunst und Kultur positionieren

Was möchten wir erreichen:

- Aufbau und Steigerung der Bekanntheit der Oststeiermark
- Entwicklung Konzept zur gemeinsamen Vermarktung von Kunst und Kultur auch außerhalb der Region
- Bewusstseinsbildung auch für die jüngere Zielgruppe
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung der gemeinsamen Marke Oststeiermark
- Vernetzung regionaler Produzent:innen und Akteur:innen zur besseren Abstimmung der Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung

Im Jahr 2025 wurde in diesem Themenfeld folgende Maßnahmen zur Umsetzung gebracht:

- Veranstaltungen wie die Int Radjugendtour – aus bürokratischen Gründen im Projekt Jugend Oststeiermark 2025 abgewickelt sowie Sensibilisierungsmaßnahmen und Analysen aufgrund der besseren Vernetzung mit z.B. Verkehrsknotenpunkten und weiteren ÖV-Angeboten fördertechnisch im Projekt „Sanfte Alltags Mobilität 2025“ integriert.
- Regionale Lebensmittelversorgung – zur besseren Vernetzung mit den Akteur:innen im wirtschaftlichen Bereich und im Hinblick auf den Themenbereich Gleichstellungsmanagement im Projekt „Wirtschaftsregion Oststeiermark 2025“ umgesetzt
- Kulturelle Nahversorgung – Festivalticket, Ressourcenplattform im Projekt „Jugend Oststeiermark 2025“.

Geplante Schwerpunkte und Leitprojekte im Rahmen des vorliegenden Arbeitsprogrammes: Welche Aktivitäten des Vorjahres werden fortgesetzt, welche Outputs werden erwartet? Welche neuen Themenbereiche / Projekte sind geplant, wie stehen diese im Kontext zu den regionalen Entwicklungsschwerpunkten? (max. 4 Seiten)

Die thematischen Schwerpunkte der Oststeiermark (2026) – Die Oststeiermark zum Leben, Wirtschaften und Genießen!

Das REGIONALE ENTWICKLUNGSLEITBILD #mission2030 wurde entsprechend dem Beschluss durch die Regionalversammlung im Februar 2022 als Grundlage für die Arbeit der Regionalentwicklung definiert. Für die Regionalentwicklung Oststeiermark liegt der Fokus in der Umsetzung des gesamten Leitbildes, jedoch kommt es zu unterschiedlichen, jährlichen Schwerpunktsetzungen.

Im Arbeitsprogramm 2026 liegt der Fokus auf den drei zentralen Leitthemen **LEBEN, WIRTSCHAFTEN und GENIESSEN**.

- **LEBEN** – Hier geht es um die aktive Gestaltung des Lebensraumes Oststeiermark und der Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität. Dazu zählen wir die Entwicklung der Wohn- und Lebensorte (Demografieentwicklung), die Teilhabe aller Generationen, sozialer Zusammenhalt in den Dörfern und Gemeinden, Chancengleichheit von Männern und Frauen, Bildung und Berufsorientierung, die Entwicklung von unterschiedlichen RegioCampussen , die Schwerpunktthematik JUGEND und die umweltorientierte Mobilität im nahen Umfeld (**SanfteAlltagsMobilität**) sowie der Aufbau des Netzwerks NaturVerbunden in Verbindung mit Biodiversität, Artenvielfalt, Nachhaltigkeit, Bewusstseinsbildung Klimaschutz- und Klimawandel.
- **WIRTSCHAFTEN** – Bei diesem Themenfeld geht es um die aktive und koordinierte Wirtschaftsregionsentwicklung in allen Gemeinden der Oststeiermark (Top-Standorte und Teilregionale Versorgungszentren). Dazu zählen wir ein umfassendes und koordiniertes Wirtschaftsregionsprogramm, Aktivitäten im Bereich Fachkräfte und Start ups, Co Working Spaces, Umsetzung des Konzeptes der Regionalen Lebensmittelversorgung, Koordination der Maßnahmen des MTC – Metall- und Technik Cluster Oststeiermark, Maßnahmen für weiche Standortfaktoren wie Bildung, Lebensqualität setzen, Digitalisierung und der zukünftigen Wirtschaftsentwicklung der Oststeiermark bezogen auf aktuelle Trends.
- **GENIESSEN** –In den kommenden Jahren liegt ein Schwerpunkt auf der **Positionierung der Oststeiermark als attraktive Radregion**. Dabei stehen insbesondere das **Alltagsradeln** sowie die **Vermarktung von Radevents** im Fokus, um die Region sowohl als Lebens- als auch als Tourismusraum sichtbarer und erlebbarer zu machen.

Ergänzend dazu wird das erfolgreiche Konzept aus dem Projekt „**Regionale Lebensmittelversorgung**“ weitergeführt und weiterentwickelt. Ziel ist es, **regionale Erzeugnisse verstärkt sichtbar zu machen** und deren Bedeutung für eine nachhaltige, regionale Wertschöpfung hervorzuheben.

Ein weiteres strategisches Ziel ist die **Weiterentwicklung des Themas „Kulturelle Nahversorgung“**. Durch die **Vernetzung bestehender Kulturinitiativen** sowie die **Förderung dezentraler kultureller Angebote** soll die kulturelle Vielfalt in der Region gestärkt und breiter zugänglich gemacht werden.

LEITTHEMA LEBEN

Dem Leitthema LEBEN werden folgende strategische Schwerpunktthemen zugeordnet:



Es geht hierbei insbesondere darum,

- regionale Lebensräume (Wohnbereich, Bildungsbereich, Jugendarbeit, Ehrenamt, Kinderbetreuung etc.) gestalten, um Lebensqualität zu erhalten und weiche Standortfaktoren zu entwickeln, die positiven Einfluss auf ländliche Gebiete nehmen
- Zuzügler:innen ein gutes Umfeld zu bieten, aber auch Bewusstsein zu schaffen, wie man mit Bildungsauswanderer:innen in Kontakt bleibt
- sozialen Zusammenhalt zu stärken (Ehrensache.Oststeiermark)
- Teilhabe aller Generationen und Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung zu ermöglichen
- Chancengleichheit und Regionales Gleichstellungsmanagement
- Bildungs- und Berufsorientierung zu fördern und Wissensvermittlung auch in der Erwachsenenbildung zu ermöglichen
- ein umweltorientiertes regionales Mobilitätsprogramm (**SanfteAlltagsMobilität**) zu erhalten und weiterzuentwickeln, um öffentlichen Verkehr zu fördern (u.a. Erhalt und Attraktivierung der Thermenbahn, Zubringer Mikro ÖV, Vernetzung der Mobilitätsangebote regional und überregional)
- naturnahen Lebensraum zu erhalten und zu schaffen

Die Oststeiermark arbeitet am sozialen gesellschaftlichen Zusammenhalt aller Generationen. Daher gilt es entsprechende generationsübergreifende Maßnahmen zu setzen. Es ist ein erklärtes Ziel, dass sich die Oststeiermark als „Familienfreundliche Region“ positioniert und wahrgenommen wird. Dementsprechend wurde 2018 ein Prozess eingeleitet, der mit zukunftsorientierten Formaten Gemeinden befähigen soll, attraktiv für diese Zielgruppe zu sein. In diesem Zusammenhang sollen jugendpolitische Strukturen und Themen gestärkt werden, damit das Bewusstsein bei den Verantwortungsträgern für diese Thematik gesteigert wird. Es wurden Maßnahmen unterstützt (Stichwort: Lebensort Jugend und Gemeinde, Kommunale Jugendarbeit), die zur stärkeren Verwurzelung der jugendlichen Bevölkerung beitragen sollen. Aufgrund der Erfahrungen der Pilotphase aus dem Jahre 2018 soll der Prozess weitergeführt werden.

Ein besonderes Augenmerk wird bei diesem Prozess auf die Teilregionalen Versorgungszentren gelegt. In den zentralen Orten (Weiz, Gleisdorf, Fürstenfeld) hat die Oststeiermark einen stetigen Zuzug zu verzeichnen. Im Gegenzug weisen teilregionale Versorgungszentren in der nördlichen Oststeiermark eine Abwanderung auf. Durch neue Wohnformen und ein modernes Mobilitätssystem (SAM, Mikro ÖV, Alltagsradfahren etc.) soll dem entgegengewirkt werden.

Die Balance zwischen Natur – Lebensraum – Wirtschaft muss gewahrt werden. Hierzu wird es Maßnahmen geben, um einen naturnahen Lebensraum zu schaffen und zu erhalten.

Chancengleichheit in der Region Oststeiermark, vor allem zwischen der weiblichen und männlichen Bevölkerung, ist für uns eine zentrale Aufgabe. Deshalb sind wir bestrebt in all unseren Projekten und darüber hinaus Gleichstellung als zentrale Querschnittsaufgabe zu sehen und aktiv in unseren Projekten einzuarbeiten, im Alltag zu leben und umzusetzen.

Wie wollen wir diese Ziele erreichen:

- Durch eine aktive Bildungs- und Berufsorientierung, die Talente erkennt, Potentiale fördert und dadurch Region stärkt
- Durch die Förderung der naturwissenschaftlichen und digitalen Kompetenzen, um unsere Kinder noch besser auf die Zukunftsthemen vorzubereiten
- Durch eine Stärkung und Unterstützung des betrieblichen Umfeldes für Arbeitskräfte
- Durch Unterstützung einer aktiven beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Durch das „Willkommen heißen“ von Rückkehrer:innen, Zuzugswilligen und Arbeitskräften
- Durch unterstützende Maßnahmen zur Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung
- Durch die Stärkung der regionalen Identität und einer emotionalen Verwurzelung
- Durch gezielte Beteiligungsprozesse von und mit Jugendlichen
- Durch ein beispielhaftes, umweltorientiertes regionales Mobilitätsprogramm für alle Altersschichten und Bedarfsgruppen

Folgende Maßnahmen/Projekte sollen 2026 umgesetzt werden:

Leben und Wohnen:

Die Oststeiermark soll sich österreichweit den Ruf als Lebensregion für Familien erwerben, in der man verantwortungsvolle Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit einer erfüllenden Berufstätigkeit und attraktiven Freizeitaktivitäten auf einzigartige Weise miteinander verbinden kann. Ein Handbuch, welches Qualitätskriterien, Maßnahmen und Materialien definiert, informiert Gemeinden, was zu berücksichtigen ist, um ein attraktiver Lebensort zu sein. Das Familien- und Wohnservice wird weiter ausgebaut und neu zugezogene Gemeindebürger:innen sollen in den Lebensorten von einem Willkommensservice (Willkommensbuddy, Willkommensbox) begrüßt werden. Ebenfalls wird das Wohnservice mit umfassendem Immobilienangebot im Rahmen der „Immobilienplattform Oststeiermark“ und persönlicher Unterstützung durch den/die Wohnserviceberater:in in den Lebensorten weiterentwickelt. In diesem Projekt ist auch der Aufbau von Strukturen bzw. Möglichkeiten für eine flexible Kinderbetreuung mit einem(r) persönlichen Familienserviceberater:in und einem umfassenden Betreuungsangebot verankert. Es werden Formate entwickelt, die es Gemeinden ermöglicht, sich gemeinsam – über die Gemeindegrenze hinweg – nachzudenken, welche Strategie es braucht, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, um zukunftsfähig zu sein.

Die Oststeiermark mit ihren 2 Bezirken und 66 Gemeinden ist ein guter Ort zum Leben, Wohnen und Arbeiten. Das ist nicht nur als Bekenntnis und Arbeitsauftrag im Strategiepapier 2030 offiziell festgeschrieben. Dies bestätigen auch einschlägige Zahlen und Statistiken: Die Bevölkerungsanzahl der Gesamtregion hat sich in den letzten 50 Jahren stetig positiv entwickelt und um 3 % erhöht (Statistik Austria, 2024), die Oststeiermark zählt somit zu den dynamischsten Regionen im ländlichen Raum. Das ist ein positives Signal und zeigt, dass die Oststeiermark eine Region ist, in der Menschen gerne leben.

Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen von leistungsbarem Wohnen über ein umfassendes Job- und Bildungsangebot und abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten bis hin zur intakten Natur und dem typisch oststeirischen Lebensgefühl, das durch Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Bevölkerung geprägt ist. Nichtsdestotrotz hat auch die Oststeiermark mit aktuellen Herausforderungen zu kämpfen: Viele verlassen nach der Ausbildung ihre Heimatregion und ziehen in die Stadt, während die, die bleiben immer älter werden. Die Zukunft der Gemeinden zu sichern, Zuzug zu fördern, Abwanderung zu

minimieren und die Oststeiermark als attraktive Wohn- und Lebensregion zu positionieren, ist somit das vorrangige Ziel dieses Projekts.

Projektziele: Was wollen wir erreichen?

Die Oststeiermark soll

- österreichweit als ideale Lebensregion für Familien positioniert werden – Die Oststeiermark ist die beste Region für Familien
- für junge Familien als Arbeits- und Wohnort attraktiv sein
- ein „Mekka“ für kreative Ideen und Angebote sein
- Teil eines Kooperationsnetzwerk zur Förderung kreativer Potenziale über die Regionsgrenzen hinaus sein

Vielfältige Aktivitäten und Initiativen sollen umgesetzt bzw. fortgeführt werden, um eine Trendumkehr zu erwirken, Zuzug zu fördern und insgesamt ein positives Bild vom Leben am Land in den Köpfen der Zielgruppen zu zeichnen. Durch die beschriebenen Aktivitäten steigt nicht nur die Lebensqualität von Familien in der Oststeiermark, die bereits hier leben oder neu herziehen. Auch die regionale Wirtschaft wird gestärkt, indem potenzielle Fachkräfte in der Region bleiben oder nach der Ausbildung wieder zurückkehren, da sie schon sehr früh mit der Region vertraut gemacht werden.

Unterstützung des Aufbaus eines Kooperationsnetzwerkes zur Förderung kreativer Potenziale, um die Gestaltung, Entwicklung und Präsentation kultureller Produkte und Events samt digitaler Unterstützung voranzutreiben.

Was wir dafür tun:

- Bekanntmachung der frei verfügbaren Wohn- und Gewerbeobjekte über die Immobilienplattform Oststeiermark
- Wohnmarketing und Fokus auf das Thema „Nutzung statt Leerstand“.
- Vernetzung und Qualitätsentwicklung in den zertifizierten oststeirischen Lebensorten sowie Weiterentwicklung von Wohn-, Familien- und Willkommensservice, Aufbau neuer Lebensorte, Marketing
- Belebung oststeirischer Orte mit vielfältigen Kunst- und Kulturangeboten
- Unterstützung (Eigenmittelanteil) des Interreg-Projektes „Kulturimpuls SIAT“

Ausgezeichnete Lebensorte Oststeiermark:

2026 werden sich weitere Gemeinden an der Initiative „ausgezeichnete oststeirische Lebensorte“ beteiligen und erarbeiten im Rahmen eines Zertifizierungsprozesses die für Sie passenden Maßnahmen. Für alle bestehenden Lebensorte wurde ein praxistaugliches Handbuch (booklet) erstellt, in welchem Qualitätskriterien, Maßnahmen und Materialien definiert sind, was Gemeinden berücksichtigen müssen mit good practice Beispielen, um ein attraktiver Lebensort zu sein. Das Familien- und Wohnservice sowie das Willkommensservice werden weiter ausgebaut und die Lebensorte im Rahmen der Qualitätssicherung (Kerngruppe) unterstützt.

Wohnen in der Oststeiermark - Immobilienplattform und mehr:

Die in den letzten Jahren aufgebaute Immobilienplattform Oststeiermark wird weiterentwickelt. Ziel ist es, insbesondere die Bevölkerungszahlen in kleinen und kleinsten Gemeinden im nördlichen Teil der Oststeiermark stabil zu halten.

Es sollen Inspirations- und Entwicklungstage in den Gemeinden angeboten werden, die anregen sollen, über Entwicklung nachzudenken. Eine Tour durch die Gemeinden, wo man best practice Beispiele anschaut, ins Gespräch kommt und sich gegenseitig bestärkt. Es soll ein Booklet zum Thema Wohnen erarbeitet werden, wo unterschiedliche Wohnformen beschrieben sind (Baukultur, Ortskernentwicklung). Durch diese von uns koordinierten Aktivitäten bestärken wir die Teilnehmer:innen im Netzwerk der ausgezeichneten Lebensorte.

Regionale Bildungs- und Berufsorientierung

Zukunftsregion Oststeiermark: Bildung und Innovation als Schlüssel für regionale Entwicklung

Die Bildungs- und Berufsorientierung (BBO) in der Region nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein. Sie macht die vielfältigen Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten der Region sichtbar, vernetzt Schulen, Unternehmen und BBO-Anbieter:innen, bringt Impulse in die Region und fördert mit ihren Angeboten die Talente und Potentiale der jungen Menschen einer Region.

Unsere Gesellschaft und Arbeitswelt befinden sich im stetigen Wandel: Neue Technologien, Zugänge, Berufsmodelle und Branchen entstehen kontinuierlich. Viele Berufe und Möglichkeiten, die in den kommenden Jahren Realität werden, können wir heute noch nicht einmal erahnen. Diese Entwicklung stellt sowohl Gesellschaft als auch Wirtschaft vor neue globale Herausforderungen und beeinflusst maßgeblich die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region.

Um diesen Veränderungen zu begegnen, brauchen wir mutige Menschen, die ihre Talente, Potenziale und Möglichkeiten erkennen und aktiv nutzen, um Unternehmen und Region zukunftsfähig zu gestalten. Denn eines steht fest: Qualifizierte Fachkräfte und Menschen, die ihren Beruf als motivierend und erfüllend erleben, sind ein wesentlicher Baustein für die Zukunft unserer Region.

Bildung in allen Lebensphasen – von der fröhlichen Förderung über schulische Bildung und berufliche Qualifizierung bis hin zur lebensbegleitenden Erwachsenenbildung – nimmt dabei einen zentralen Stellenwert ein. Besonders die Bildungs- und Berufsorientierung (BBO) sowie der MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) spielen eine Schlüsselrolle. Sie machen die vielfältigen Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten der Region sichtbar, vernetzen Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Anbieter:innen, bringen innovative Impulse und fördern gezielt Talente und Potenziale aller Altersgruppen.

Was wir dafür tun:

Für die Menschen:

- Regionale Bildungs- und Berufsorientierung unterstützt Menschen jeden Alters ihre Talente zu entdecken und die Potenziale der Region zu erkennen
- MINT-Förderung weckt frühzeitig Begeisterung für zukunftsrelevante Fachbereiche und stärkt digitale sowie technische Kompetenzen
- Lebensbegleitende Erwachsenenbildung ermöglicht kontinuierliche Weiterentwicklung und berufliche Neuorientierung in jeder Lebensphase
- Umfassende Wissensvermittlung und gezielte Kompetenzentwicklung befähigen Menschen, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben und ihr persönliches sowie regionales Umfeld nachhaltig mitzugestalten
- Stärkung der individuellen Fähigkeiten und Selbstwirksamkeit, damit jeder Mensch seinen wertvollen Beitrag zur regionalen Entwicklung leisten kann
- Förderung einer lebendigen Kooperationskultur durch gemeinschaftliche Lernprojekte, regionale Netzwerke und bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Bildung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft
- Schaffung von Begegnungsräumen und Austauschmöglichkeiten, die soziale Teilhabe ermöglichen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Region stärken

Für die Unternehmen:

- Regionale Bildungs- und Berufsorientierung unterstützt Unternehmen dabei, als attraktiver und innovativer Arbeitgeber sichtbar zu sein und vielfältige berufliche Möglichkeiten aufzuzeigen
- MINT-Initiativen fördern den qualifizierten Nachwuchs in technischen Berufsfeldern und stärken die Innovationskraft der Region
- Maßgeschneiderte Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter:innen sichern die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen

Für die Pädagog:innen & Netzwerkpartner:innen:

- Regionale Bildungsinitiativen vernetzen alle relevanten Einrichtungen und Organisationen und schaffen Synergien
- Wissenstransfer zwischen MINT-Expert:innen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen stärkt die Bildungsqualität
- Kooperative Bildungsplattformen bündeln Aktivitäten für einen gemeinsamen Mehrwert und fördern den Austausch zwischen schulischer Bildung und Erwachsenenbildung

Schwerpunkte, geplante Maßnahmen und Aktivitäten im Projekt:

MINT Region Oststeiermark

Die MINT Region Oststeiermark wird von uns koordiniert und setzt gemeinsam mit der Bildungsdirektion Oststeiermark, Schulen und Unternehmen Maßnahmen um. MINT-Regionen sind regionale Vernetzungen, die Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik MINT aus unterschiedlichen Blickwinkeln erlebbar machen, Synergien schaffen und ein durchgängiges MINT-Angebot entlang der Bildungskette anbieten.

- Strukturaufbau und Bewerbung der MINT-Region Oststeiermark
- Entwicklung eines MINT-Buches für Elementar- und Volksschulkinder inkl. Materialbox & MINT-Rucksäcken (Büchereien)
- Öffentlichkeitsarbeit/Pressearbeit

Bildungs- und Berufsorientierungsmessen:

Bei den fünf oststeirischen Bildungs- und Berufsorientierungsmessen in Fürstenfeld, Gleisdorf, Hartberg, Weiz und Birkfeld bieten mehr als 200 Aussteller:innen umfassende Informationen über Berufs-, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die regionalen Bildungs- und Berufsorientierungsmessen stellen ein wichtiges Informationsmedium dar.

Durch die Unterstützung dieser Aktivitäten, Veranstaltungen und Messen zum Thema Beruf und Bildung soll die Entscheidungsfähigkeit von jungen Menschen im Hinblick auf ihre Berufswahl in der Region gestärkt werden.

Folgende Messen finden statt (Koordination mit den Veranstalter:innen erfolgt durch die Regionalentwicklung Oststeiermark):

- Schul- und Berufsinformationsmesse Fürstenfeld
- jobday 25 Weiz | Der große Infotag für Lehre, Beruf und Karriere
- Bildungs- und Berufsmesse Hartberg
- B-BOM Bildungs- und Berufsorientierungsmesse Gleisdorf
- Bildungsmesse und Berufsmesse Birkfeld

Im Zuge des Projekts werden die BBO-Messen Oststeiermark koordiniert und mittels Pressearbeit beworben. Weiters werden die im Vorjahr entwickelten Formate (Website, Goodies) gemeinsam umgesetzt.

Regiocampus Oststeiermark

Das von der Regionalentwicklung Oststeiermark im Jahr 2024 erarbeitete Konzept „Talente erkennen, Möglichkeiten sehen, Region gestalten“ – Regionale Bildungs- und Berufsorientierung bildet den Rahmen unserer Tätigkeit und beschreibt die Wirkung unseres Tuns.

Wir arbeiten gemeinsam mit der Bildungsregion, der Pädagogischen Hochschule, den Gemeinden und den Schulen an der Weiterentwicklung des **Projektes RegioCampus Oststeiermark**. Ein RegioCampus ist ein Zusammenschluss regionaler Bildungseinrichtungen und Schulen einer Gemeinde, deren Ziel es ist, die Schnittstellen zwischen den Organisationen im Sinne der Kinder und Eltern optimal zu gestalten, sich miteinander weiterzuentwickeln und die Zukunftsthemen der Region aufzugreifen und zu gestalten.

Die Regionalentwicklung Oststeiermark GmbH trägt das Projekt in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Steiermark und der Bildungsregion Oststeiermark und begleitet RegioCampus drei Jahre lang bei ihrem Aufbau und ihrer Entwicklung.

Campusstandorte:

Die folgende Übersicht zeigt alle bisher entwickelten RegioCampi in der Oststeiermark und ordnet diese den Entwicklungsphasen zu.

RegioCampus im Aufbau Der RegioCampus wird initiiert und aufgebaut.	Umsetzungsphase 1 Der RegioCampus wird bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützt.	Umsetzungsphase 2 Ein RegioCampus arbeitet weitestgehend selbstständig.
Gleisdorf (Start 2025) St. Ruprecht a.d. Raab (Start 2025)	Joglland (seit 2018) Grafendorf (seit 2018) Ilz (seit 2024) Weiz (seit 2024)	Birkfeld (seit 2019) Passail (seit 2018) Sinabelkirchen (seit 2018)

An allen Campus-Standorten sind schulübergreifende Fortbildungen für alle Pädagogen geplant.

Aktionsplan Bildung

- Entwicklung eines Aus- und Weiterbildungsprogrammes für Gemeindemitarbeiter:innen und Politik
- Mitveranstaltung der Frühjahrskademie Voral 2026
- Kooperationsveranstaltung RJM

Jugend Oststeiermark 2026:

Der Jugendplan 2026 versteht sich als strategisches Steuerungsinstrument der Region. Im Zentrum steht die Stärkung des Standortfaktors Jugend – als Voraussetzung für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung. Ziel ist es, jungen Menschen attraktive Lebens-, Bildungs- und Arbeitsbedingungen in der Oststeiermark zu bieten, ihre aktive Beteiligung zu fördern und Rückkehrpotenziale zu heben. Zugleich geht es darum, die Jugend als entscheidenden Hebel zur Stärkung der Ortskerne, zur Sicherung des Ehrenamts und zur Belebung der Gemeindeentwicklung zu verstehen.

Dabei orientiert sich der Jugendplan an der Vision und Themenfeldern der Steirischen Jugendstrategie, die Jugend als Querschnittsmaterie versteht: Jugendpolitik betrifft alle Bereiche – von Wohnen über Bildung und Mobilität bis hin zu Kultur, Digitalisierung und Klima (Steirische Jugendstrategie, 2023).

Modul 1: Jugend & Gemeinde

Junge Menschen sind essenziell für die Zukunftssicherung ländlicher Gemeinden. Der Jugendplan baut auf den Erkenntnissen der Initiative Lebensort Jugend auf und begleitet Gemeinden dabei, langfristige Bindungsstrategien zu entwickeln. Im Fokus steht, Jugend als Teil der kommunalen Identität zu begreifen und jugendgerechte Strukturen zu schaffen, die Beteiligung ermöglichen und Zugehörigkeit fördern.

Ziel: Jugendfreundliche Gemeindeentwicklung wird als strategische Daueraufgabe verstanden.

Modul 2: Jugend & Wirtschaft

Die Lange Nacht der Karriere hat sich als wirkungsvolles Format zur Verknüpfung junger Menschen mit regionalen Betrieben etabliert. Der Schwerpunkt liegt nun auf der systematischen Integration in schulische Bildungs- und Berufsorientierung und Weiterentwicklung des Formats. Wirtschaft erlebbar zu machen und regionale Karrierewege transparent aufzuzeigen stehen im Fokus der „Talente Schmiede Oststeiermark“.

Ziel: Jugendliche sollen erfahren, dass berufliche Zukunft in der Oststeiermark möglich und attraktiv ist.

Modul 3: Netzwerkarbeit & Information

Ein starkes regionales Jugendnetzwerk ist Voraussetzung für nachhaltige Jugendarbeit. Der Jugendplan 2026 fördert den gezielten Aufbau kommunaler Jugendstrukturen – angepasst an städtische oder ländliche Realitäten. Vernetzung, Austausch und Wissenstransfer zwischen Jugendakteur:innen werden durch Kleinprojekte und ein strategisches Rahmenkonzept systematisch gestärkt.

Ziel: Die Jugendarbeit in der Oststeiermark soll verlässlich, professionell und vernetzt sein – unabhängig vom Gemeindeformat.

Modul 4: Jugend & Mobilität

Alltagsradfahren rückt zunehmend in den Fokus der regionalen Jugendarbeit, denn Radfahren bietet Jugendlichen weit mehr als Fortbewegung: Es fördert Selbstständigkeit, Gesundheit, Umweltbewusstsein und soziale Teilhabe – zentrale Aspekte einer jugendfreundlichen Region. Es geht darum, gemeinsam mit jungen Menschen Radinfrastruktur und -angebote zu gestalten, die ihren Alltagswegen und Lebensrealitäten entsprechen – sei es zur Schule, zur Lehrstelle, zum Sportverein oder ins Jugendzentrum.

Ziel: Aktive Einbindung junger Menschen in Mobilitätsfragen und Schaffung von Bewusstsein für eine gesunde, sichere und selbstbestimmte Alltagsmobilität.

Ehrensache Oststeiermark

Freiwilliges Engagement ist eine tragende Säule des gesellschaftlichen Zusammenlebens in der Oststeiermark. Es ist Ausdruck eines starken Gemeinschaftssinns und trägt wesentlich zur hohen Lebensqualität in unseren Gemeinden bei. Doch die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement verändern sich. Gesellschaftlicher Wandel, Individualisierung und neue Lebensrealitäten stellen das klassische Ehrenamt vor neue Herausforderungen. Genau hier setzt die Servicestelle Ehrensache Oststeiermark an:

Die Servicestelle Ehrensache Oststeiermark, ein Projekt der Chance B Holding GmbH, versteht sich als zentrale Anlaufstelle und regionale Drehscheibe für freiwilliges Engagement. Sie begleitet und unterstützt Vereine, Freiwilligenorganisationen und Gemeinden in der gesamten Oststeiermark mit konkreten Angeboten, Beratungen und Impulsen. Im Zentrum stehen die Menschen – sowohl jene, die sich bereits engagieren, als auch jene, die Interesse haben, sich freiwillig einzubringen.

Ziele der Ehrensache Oststeiermark:

- Stärkung des Engagements und der Engagierten (z.B. trägerübergreifendes, kostenloses Weiterbildungsangebot für alle Freiwilligen)
- Servicestelle für Vereine, Initiativen, Freiwilligenorganisationen, Gemeinden (Beratung zu Fördermöglichkeiten, Newsletter mit aktuellen Informationen, etc.)
- Gewinnung neuer Freiwilliger
- Anlaufstelle für bereits engagierte Freiwillige bei Fragen zum Engagement, rechtlichen Fragen und bei Problemen
- Förderung der Anerkennung und Wertschätzung der Freiwilligen
- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit um dem Ehrenamt eine Stimme zu geben und neue Freiwillige zu gewinnen (Newsletter, Homepage und Medienberichte)
- (Über-)Regionale Netzwerkarbeit, um aktuelles Wissen in die Region zu bringen und sich für die Interessen Ehrenamtlicher einzusetzen

Die Servicestelle Ehrensache Oststeiermark hat neben dem vorliegenden Förderansuchen auch um eine Kostenbeteiligung beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz angesucht. Die hier zur Förderung eingereichten Arbeitspakete unterscheiden sich von jenen, die beim BMASGPK eingereicht wurden.

Das Projekt Ehrensache Oststeiermark bietet nicht nur Beratung, sondern setzt auch konkrete Angebote um. Die Angebote orientieren sich einerseits am Bedarf der Vereine und Freiwilligenorganisationen und richten sich andererseits an bereits aktive und potenzielle neue Freiwillige. Ziel aller Aktivitäten ist, das freiwillige Engagement in der Oststeiermark zu stärken und zukunftsfähig zu gestalten.

Die folgenden Maßnahmen werden im Zuge des gegenständlichen Projektansuchens im Jahr 2026 umgesetzt:

Arbeitspaket 1: Neue Freiwillige an Vereine vermitteln und die Datenbank mit allen Einsatzstellen für Freiwillige in der Region laufend aktualisieren

Die Servicestelle Ehrensache Oststeiermark fungiert als zentrale Anlaufstelle für Menschen, die sich freiwillig in ihrer Heimatregion engagieren möchten. Interessierte Personen werden individuell beraten und auf Basis ihrer persönlichen Interessen, zeitlichen Ressourcen und Kompetenzen an passende Einsatzstellen in Vereinen/Freiwilligenorganisationen vermittelt.

Im Rahmen eines strukturierten Erstgesprächs erhalten potenzielle Freiwillige einen Überblick zu aktuellen Engagementmöglichkeiten in ihrer Umgebung. Dabei wird nicht nur aufgezeigt, wo Unterstützung gebraucht wird, sondern auch, welche Voraussetzungen (z. B. Alter, Vorerfahrung, bestimmte Ausbildungen) für einzelne Tätigkeiten erforderlich sind.

Arbeitspaket 2: Junges Engagement fördern: Kinder/Jugendliche bereits in jungen Jahren (in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen) für das Thema gewinnen und sie motivieren, sich bereits im Jugendalter zu engagieren.

Um das freiwillige Engagement langfristig zu sichern, braucht es die Ansprache junger Menschen und altersadäquate Zugänge zum Mitwirken. Die Servicestelle Ehrensache Oststeiermark setzt daher gezielt Maßnahmen, um Kinder und Jugendliche in Bildungseinrichtungen für das freiwillige Engagement zu begeistern und sie schon früh für eine aktive Zivilgesellschaft zu sensibilisieren.

Im Zentrum steht die Entwicklung und Umsetzung zielgruppengerechter Workshops für Schüler:innen der Unter- und Oberstufe. Auf kreative und interaktive Weise wird den Jugendlichen die Vielfalt an Engagementmöglichkeiten in der Oststeiermark nähergebracht. Auf Wunsch werden auch regionale Vereine, Einsatzorganisationen und Initiativen aktiv in die Workshops eingebunden, damit die Jugendlichen die Vereine ihrer Heimatgemeinde kennenlernen können und einen unmittelbaren Einblick in die Tätigkeiten der einzelnen Vereine erhalten.

Pilotprojekt: „Wahlfach Freiwilliges Engagement“ nach Tiroler Vorbild: Ergänzend zu diesen Bildungsangeboten prüft die Servicestelle die Möglichkeit, freiwilliges Engagement als Wahlfach an Schulen in der Oststeiermark zu verankern. In Anlehnung an die Tiroler Initiative „Zeit schenken“ soll ein Format entwickelt werden, das freiwilliges Engagement im Schulalltag verankert. Die Schüler:innen sollen für die Dauer eines Schuljahres in Vereinen/Freiwilligenorganisationen ihrer Heimatgemeinde mitwirken. Diese Einsätze werden durch Reflexion und Dokumentation im Unterricht begleitet.

Hierzu wird der Austausch mit der Bildungsdirektion, Schulleitungen und relevanten Bildungspartner:innen initiiert, um rechtliche, organisatorische und pädagogische Rahmenbedingungen zu klären. Sofern eine Umsetzung in der Steiermark seitens aller Verantwortlichen befürwortet wird, sollen im Frühling 2026 erste Modellschulen für eine Pilotphase ab Herbst 2026 gewonnen werden.

Langfristig trägt das Vorhaben zur Sicherung des Nachwuchses an Ehrenamtlichen, zur Stärkung sozialer Kompetenzen junger Menschen und zur Verankerung von freiwilligem Engagement als selbstverständlichem Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in der Oststeiermark bei.

Arbeitspaket 3: Beratung privater Hilfesuchender, wo sie in der Oststeiermark Unterstützung durch Freiwillige (bzw. professionelle Hilfe) bekommen können

In der Bevölkerung wird die Servicestelle Ehrensache Oststeiermark auch als Vermittlungsplattform für Freiwillige an Privatpersonen wahrgenommen.

Besonders bei akut auftretenden Herausforderungen (Entlassung aus dem Krankenhaus mit hohem Pflegebedarf, Mobilitätseinschränkungen, etc.), erhoffen sich Bewohner:innen der Oststeiermark immer wieder rasche und umfassende

Hilfe durch Freiwillige. In dieser Situation werden die Menschen von der Servicestelle nicht mit ihrem Problem alleine gelassen. Die Servicestelle bietet Unterstützung, indem sie den Kontakt zu den passenden Vereinen/Organisationen herstellt und bringt Angebot und Nachfrage zusammen.

Sanfte Alltagsmobilität in der Oststeiermark

Oststeiermarkweit zeigte sich in der Testphase und nun auch im laufenden Betrieb, dass das Mobilitätsangebot Mikro ÖV, ergänzend zum bestehenden Öffentlichen Verkehr, angenommen wird. Als Zubringer zum ÖV (Klimaticket), in die Zentren und teilregionale Zentren, Ortskerne sowie für Fahrten in Verbindung mit diversen Betreuungseinrichtungen, im Freizeit- und Naherholungsbereich und vor allem in Regionen mit schlechter Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Letztendlich ist es auch ein Alternativangebot für den bewussten Verzicht auf ein Auto. Die Analysen zeigen, dass in den „lockdownfreien“ Monaten Juli – Oktober 2021 das angenommene Potential oststeiermarkweit zu 70 % erreicht wurde. Nach einer zweimonatigen Pause im Sommer 2022 ergänzt „SAM – Das Sammeltaxi Oststeiermark“ seit 01. September 2022 erfolgreich den bestehenden öffentlichen Verkehr in der Oststeiermark. SAM wird von den Bewohner:innen vor allem dazu genutzt, um aus den Randgebieten und entlegenen Ortsteilen in die regionalen Ortszentren sowie zu Bus & Bahn zu gelangen. Wir werden die Erfahrungswerte bündeln und aufgrund des Mobilitätsverhaltens der Einwohner:innen analysieren, welche Rahmenbedingungen es braucht, um eine Weiterentwicklung des SAM-Sammeltaxis zu einer **SanftenAlltagsMobilität**-Initiative zu schaffen. Zudem beauskunftet die SanftenAlltagsMobilitäts-Zentrale auch andere oststeirische Angebote wie Bikesharing, Carsharing, Regiobusse, Bahn, Radwege für Alltagsradfahren, Rastplätze usw. Ein Radtransport ist möglich (Kosten zahlt der/die Nutzer:in). Somit kommt die Region dem Ziel - „Alle Menschen in der gesamten Oststeiermark können jederzeit und unkompliziert umweltfreundliche und bedarfsgerechte Mobilitätsangebote nutzen, ohne auf ein eigenes Auto angewiesen zu sein.“ – einen großen Schritt näher.

Kostenübersicht für den Zeitraum 01.09.2022 – 31.08.2026

Fixe Leistungsbestandteile	€ 5.175.424,00
Weitere Abrufmöglichkeiten	€ 209.121,00
Gesamtpreis für 4 Jahre	€ 5.384.545,00
Ust fixe Leistungsbestandteile	€ 921.684,80
Ust weitere Abrufmöglichkeiten	€ 41.824,20
SUMME	€ 6.348.054,00*

*Lt Angebot im Zuge der Vergabe, ohne VPI-Anpassungen

Die fixen Leistungsbestandteile bestehen aus der Pauschale für die Besetzung Mobilitätszentrale und der Onlinebuchung (vermittelte Fahrten, Tagesgang, Jahresgang) und festgelegter Betriebszeiten bzw. Vermittlungstoleranzen. Die Pauschale gilt für die Vermittlung von max. 30.000 jährlichen Fahrtaufträgen. Softwareimplementierung und -weiterentwicklung, Nutzungslizenzen, Projektleitung, Koordination und Abwicklung, weiters aus Bereitstellung und Fahrdurchführung: Kosten pro Besetzkilometer (€ 1,16 brutto), Kosten für Leerkilometer (€ 1,16 brutto), Pauschales Bereitstellungsentgelt für alle Fahrzeuge zusammen, unabhängig von der Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge für das geplante Betriebsgebiet, Tablets, Lizenzkosten Tablet, Verwaltungsaufwand Taxiunternehmer:innen für Abrechnung sowie Einmalzahlung für Einrichtung Bankomatkartenzahlung, Anhangervorrichtung, Fahrzeugbeklebung.

Die Kosten für „Weitere Abrufmöglichkeiten“ beziehen sich auf die Erweiterung der Mobilitätszentrale (Kostenpauschale Einrichtung Bediengebietserweiterung und Bedienzeiterweiterung, Erweiterung je Fahrzeug). Optional auch die Abwicklung weiterer regionaler Gelegenheitsverkehre über die Mobilitätszentrale sowie Fahrdurchführung, erweitertes Bediengebiet eine Pauschale für Bereitstellungsentgelt je zusätzlicher Gemeinde und Betriebsjahr.

Die jährlichen Anteile zu den Fixkosten werden pro Gemeinde zu Jahresbeginn auf das Konto der Regionalentwicklung Oststeiermark eingezahlt. Die Kosten werden nach der Steuer-Kraft-Kopf-Quote und den Einwohner:innen berechnet und der einzelnen Gemeinde mitgeteilt und jährlich im Jänner eines jeden Kalenderjahres vorgeschrieben. Die Kosten der Durchführung der Personenbeförderung werden nach den tatsächlich gefahrenen Kilometern abgerechnet und die

angefallenen Kosten werden abzüglich der Einnahmen pro Kundin einen Monat im Nachhinein in Rechnung gestellt. Diese Kosten werden gänzlich von den Gemeinden bezahlt.

Die durch das Land Steiermark A16 in Aussicht gestellte Förderung kann durch die Regionalentwicklung Oststeiermark jährlich beantragt werden. Diese wird – im Falle der Gewährung – nach Ablauf eines Betriebsjahres (nicht APRO-Jahr) im Nachhinein (3 – 6 Monate nach Einreichung der Abrechnung) durch die A16 ausbezahlt und von der Regionalentwicklung an die Gemeinden überwiesen.

Wie bereits erwähnt, ist die Regionalentwicklung Oststeiermark GmbH Projektträgerin von SAM. Unabhängig von der Umsetzung des StLReg Projektes übernimmt die REO die Koordination zwischen dem Betreiber GKB – Retter – Temmel und den Gemeinden. Die Finanzierung des Systems ist mittels Umlaufbeschluss in der Regionalversammlung beschlossen. Die einzelnen teilnehmenden Gemeinden haben im jeweiligen Gemeinderat die Kosten für den Betrieb von 01.09.2022 - 31.08.2026 beschlossen.

Die Fixkostenstruktur für das Jahr 2026 ist wie folgt geplant:

Gemeindemittel	€ 336.365,43
Ko-Finanzierung StLReg SAM für Abteilung 16	€ 200.000,00
Förderung A16	€ 347.426,57*
SUMME	€ 883.792,00

*Förderhöhe nach der Abrechnung des 3. Betriebsjahrs (01/09/2024 – 31/08/2025) durch A16 bekannt

Die tatsächlich gefahrenen Kilometer (Besetzt- und Leerkilometer je € 1,40 brutto) sind variable Kosten, die dazukommen und durch den/die Betreiber:in mit der Gemeinde abgerechnet werden. Die Regionalentwicklung Oststeiermark ist hier Zahlstelle und leitet die Beiträge der Gemeinden an den/die Betreiber:in weiter.

Alle im Preisblatt angebotenen Kosten des Betreibers/der Betreiberin für die „weiteren Abrufmöglichkeiten“ wie Bediengebieterweiterung und Bedienzeiten werden von den Gemeinden selbst getragen.

Ko-Finanzierung SAM (Abteilung 16)

Betriebskosten Mobilitätszentrale Sanfte Alltags Mobilität

Neben der Buchung, Disposition und dem Personentransport für das Sammeltaxi Oststeiermark, beauskunftet die Mobilitätszentrale auch andere Mobilitätsangebote wie zum Beispiel Sharingangebote, P&R, Wasti etc. Verbal wie auch über die WebApp sind alle Angebote betreffend Mobilität auf einer Plattform ersichtlich und können beauskunftet werden. Das Gesamtprojekt, wie oben skizziert, wird durch die Gemeinden finanziert, von A16 gefördert und mit StLReg Kofinanzierungsmittel unterstützt. Weiters kann man mit der Zentrale auch optional kleinräumige Lösungen (zB. Skitransport saisonal, Pendler:innenlösungen, ...) beauskunten und disponieren. Die Betriebskosten hierfür sind vom/von Betreiber/der Betreiberin der kleinräumigen Lösungen zu tragen.

Sanfte Alltags Mobilität Oststeiermark: SAM 2026

Um die erfolgreiche Entwicklung des Mikro-ÖV-Systems SAM auch im Jahr 2026 fortzusetzen, sind erneut zielgruppenspezifische Marketingmaßnahmen erforderlich. Diese sollen gezielt jene Personen ansprechen, die potenziellen Bedarf an SAM haben, bisher aber noch nicht erreicht wurden.

Die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zeigen deutlich: **Persönliche Gespräche und direkte Ansprache** sind entscheidend, um Bewusstsein für das System zu schaffen und unterschiedliche Zielgruppen für die Nutzung zu sensibilisieren. Diese Kommunikationsarbeit wird auch 2026 konsequent fortgeführt.

Anpassungen an den Sammelhaltepunkten können im Zuge der gemeindespezifischen Evaluierungen notwendig werden – etwa um neue Ortsteile besser anzubinden oder neu entstandene Einrichtungen des täglichen Bedarfs einzubeziehen. Ebenso kann dies zur Integration optionaler, bislang nicht beteiligter Gemeinden führen, sofern dies die Ausschreibungsbedingungen erlauben.

Zur **Unterstützung der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit** werden entsprechende Marketingleistungen finanziert, um die Bekanntheit des Systems zu steigern und das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität zu fördern.

Darüber hinaus werden weiterhin die **Kosten für die Hotline (050 36 37 38)** sowie die damit verbundenen **Personalkosten für Disposition und Kundenservice** abgedeckt.

Ein ergänzendes Angebot stellt die **regionale Mitfahrbörse** dar: Sie richtet sich sowohl an Personen, die regelmäßig mit dem eigenen PKW unterwegs sind und freie Plätze anbieten möchten, als auch an Menschen, die selbst eine Mitfahrtgelegenheit suchen. **Jede gemeinsam zurückgelegte Strecke reduziert Treibhausgasemissionen** und unterstützt somit das Ziel einer sanften, klimafreundlichen Alltagsmobilität in der Region.

Sollte im Herbst 2025 durch die Regionalversammlung der Beschluss gefasst werden, in die Ausschreibung der Fortführung des Mikro-ÖVs SAM ab September 2026 zu gehen, wird die Regionalentwicklung dazu Maßnahmen treffen und eine europaweite Ausschreibung vorbereiten und abwickeln.

Was wir für 2026 planen:

Neben der Buchung, Disposition und Personentransport für das Sammeltaxi Oststeiermark, beauskunftet die Mobilitätszentrale auch andere Mobilitätsangebote wie zum Beispiel Sharingangebote, P&R, Wasti etc. Verbal wie auch über die WebApp sind alle Angebote betreffend Mobilität auf einer Plattform ersichtlich und kann beauskunftet werden.

Neben Angeboten muss auch die Anschlussmobilität qualitativ gewährleistet sein in Form von sicheren Geh- und Radwegen sowie Überdachten Abstell- und Wartemöglichkeiten usw.

Geplante Outputs:

- Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit
- Kontinuierliche Implementierung bestehender Mobilitätsangebote auf sam.oststeiermark.at

SAM wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern vor allem dazu genutzt, um aus den Randgebieten und entlegenen Ortsteilen in die regionalen Ortszentren sowie zu Bus & Bahn zu gelangen. Die Versorgung des öffentlichen Verkehrs für die letzte "Meile" im ländlichen Raum ist somit gewährleistet und neben mobilitätseingeschränkten Personen können auch jene, die sich bewusst für öffentliche Verkehrsmittel entscheiden, weitergebracht werden.

Geplante Outputs:

- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Allfällige Haltepunktbeschilderung
- allfällige Vergabe SAM 2026+
- Verrechnung mit Gemeinden und Betreiber sowie Controlling SAM-MikroÖV
- Förderabrechnung Mikro-ÖV A16
- Lobbyismus und Netzwerkarbeit betreffend Integration Verkehrsverbund, Durchtarifierung, Klimaticket, Finanzierungen über Landes- bzw. Bundesmittel.
- Beauskünftungen von SAM über verschiedene bestehende Plattformen

Aus der Studie besserMobil wurden Handlungsfelder abgeleitet aus denen Umsetzungsmaßnahmen regions- und situationsspezifisch umgesetzt werden.

- Erreichbarkeit und Ausstattung von ÖV-Hauptknoten
- Beschleunigung und Verdichtung des Öffentlichen Verkehrs
- Weiterentwicklung des Bedarfsverkehrs
- Nahmobilität: Fußwege und Radverbindungen
- Mobilitätsplattformen/zentralen
- Motorisierter Individualverkehr: P&R, P&D, Mitfahrtgelegenheit

Geplante Outputs:

- Absperrbügel und Ausstattung von Haltestellen an ÖV-Haltestellen entlang der B54 (Pilot) sowie in Kooperation mit dem Land Stmk, A16
- Koordinierung Umsetzungen P&R (P&D) in Kooperation mit Land Stmk, A16
- Austausch mit Gemeinden über Attraktivierung von ÖV Knotenpunkten aufgrund der Evaluierung der oststeirischen SAM-Knotenpunkte
- Umsetzung Pilotphase des ausgearbeiteten Konzeptes Mitfahrgelegenheit in der Oststeiermark
- Potentialanalyse von P&D in der Oststeiermark aufgrund Pendler:innenstatistiken und Arbeitgeber:innen

Unser Engagement für den Erhalt und der Attraktivierung der Thermenbahn (Infrastrukturentwicklung)

Infrastrukturentwicklung in der Oststeiermark

Ziel ist die Erhaltung und Attraktivierung der Bahnlinie, mit oder ohne Aufnahme in das Zielnetz 2040 und Anbindung der Oststeiermark von Fürstenfeld Richtung Gleisdorf nach Graz (Neubaustrecke). Hierzu wird es laufende Abstimmungs- und Austauschtermine mit Bund, Land und ÖBB, aber auch regionsintern geben, um die beste Mobilitätslösung für die Region zu erarbeiten und umzusetzen.

NaturVerbunden – Naturnetzwerk Oststeiermark

Die globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Umweltverschmutzung, Bodenversiegelung, Erosion sowie Ressourcenverschwendungen gefährden weltweit unsere natürlichen Lebensgrundlagen – und machen auch vor der Oststeiermark nicht halt.

In unserer Region zeigt sich dies insbesondere durch einen **überdurchschnittlich hohen Bodenverbrauch**. Die Ausweitung verbauter Flächen und die intensive landwirtschaftliche Nutzung führen dazu, dass **natürliche Rückzugsräume zunehmend verloren gehen**. Zwischen Siedlungen und landwirtschaftlichen Nutzflächen bleiben immer weniger unberührte oder naturnahe Räume bestehen.

Um den **Naturhaushalt widerstandsfähig und anpassungsfähig gegenüber klimatischen und ökologischen Veränderungen zu halten**, braucht es verstärkt **artenreiche, ökologisch wertvolle Strukturen** wie Hecken, Wälder, artenreiche Wiesen und naturnahe Gewässer.

Die zentrale Herausforderung liegt in der **zunehmenden Flächenkonkurrenz** zwischen Wohnraumschaffung, wirtschaftlicher Entwicklung, Mobilitätsinfrastruktur, landwirtschaftlicher Nutzung und dem Erhalt von Natur- und Erholungsräumen. Es gilt, **nachhaltige und flächenschonende Lösungen** in der Projektumsetzung zu finden, die unterschiedlichen Interessen gerecht werden.

Gleichzeitig birgt die **landwirtschaftlich geprägte Struktur der Region ein großes, bislang nur teilweise genutztes Potenzial**: Durch die **verstärkte Nutzung biobasierter Rohstoffe** – etwa zur Energiegewinnung oder in der Produktion – kann die **Kreislaufwirtschaft** wesentlich gestärkt werden. Dies würde nicht nur ökologische Vorteile bringen, sondern auch **regionale Wertschöpfungsketten stärken** und langfristige Resilienz fördern.

Was wir 2026 erreichen möchten:

- Erhaltung und Schaffung von naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen und Kulturlandschaften. → Zunahme an Flächen (=Punkten) auf der „Landkarte“
- Förderung der Artenvielfalt durch Vernetzung von Lebensräumen
- Nachhaltige Pflege von Flächen durch ein Netzwerk an engagierten Menschen
- Förderung von nachhaltigen Wirtschaftsprozessen (Kreislaufwirtschaft, biogene Stoffe, Cradle & Cradle, ...)
- Kooperationen mit KEM, KLAR, Leader, Top-Standorte, Vereine ...
- Bewusstseinsbildung und fachliche Hilfestellung aus der Region, für die Region

Neben einem Netzwerk an Flächen und deren Verbindungen soll auch ein Netzwerk an engagierten Menschen entstehen, welche das Thema in der Gemeinde nachhaltig in die Breite bringen.

Geplante Outputs:

- Erhaltung/Schaffung/Renaturierung von Biotopen mit naturschutzfachlichem Wert im Zuge von Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen
- Beschilderung von Netzwerkbiotopen mit eingehender Sensibilisierung
- Aufbau/Teilnahme eines nachhaltigen Netzwerks an Menschen/Akteuren in der Region
- Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeindebiotope: Finanzierung und Bereitstellung von Biotopelementen und Begleitung der Umsetzung zu naturschutzfachlich wertvollen Erholungsräumen
- Gewässerrenaturierungen: Unterstützung von Gemeinden in der Förderabwicklung und Umsetzung (A14)
- NaturNetzwerk Oststeiermark
 - Finanzierung von Verpflegung, Raum o.ä. bzw. sonstige nicht im ELER Projekt enthaltene Kosten bzw. nicht förderfähige Kosten
- Ansprechorganisation und Koordinationsarbeit für naturschutzfachliche Fragestellungen in der Region

Es sollen über Kooperationen und Netzwerkaufbau gemeinsame Umsetzung von Projekten v.a. mit KEM- und Klar!-Manager:innen sowie, LAGs bzw. sämtlichen Stakeholdern in der Region mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit u. a. Schwerpunkt Bodenverbrauch und Erneuerbare Energien geschaffen werden.

Geplante Outputs:

- Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung in Form von ÖA
- In Kooperation mit Land Stmk „Tschick-Stummel“ Kampagne (Umweltschutz)
- 2 Arbeitsaustausch-Workshops regionaler Akteur:innen

Wir werden uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Welche Daten und Instrumente benötigen Gemeinden und Regionen zur aktiven Maßnahmengestaltung und -umsetzung im Bereich Klimawandelanpassung?
- Wie aktivieren wir größere Zielgruppen für das Thema Klimawandelanpassung?
- Wie erreichen wir diejenigen, die künftig am meisten betroffen sein werden?

Speziell widmen wir uns folgenden Themen:

- Sicherung von notwendigen ökologischen Funktionen
- Ressourcenschutz (Biodiversität, Wasser, Boden, Luft, Nützlinge, Bestäuber), Klimawandelanpassung und Landschaftsbild
- Natur- und Erholungsraum steigern die Lebensqualität
- Vorbildfunktion und Bewusstseinsschaffung mit jedem Beitrag
- naturschutzfachliche Hilfe (naturkonforme und fachliche Gestaltung und Pflege von Flächen, Fördermöglichkeiten, Vorzeigbeispiele, ...)

Modul 1: NaturVerbunden - Naturnetzwerk Oststeiermark

Neben einem Netzwerk an Flächen und deren Verbindungen soll auch ein Netzwerk an engagierten Menschen entstehen, welche das Thema in der Gemeinde nachhaltig in die Breite bringen.

Modul 2: Nachhaltigkeit

Es sollen über Kooperationen und Netzwerkaufbau gemeinsame Umsetzung von Projekten v.a. mit KEM- und Klar!-Manager:innen sowie, LAGs bzw. sämtlichen Stakeholdern in der Region mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit u. a. Schwerpunkt Bodenverbrauch und Erneuerbare Energien geschaffen werden.

Als nunmehr anerkannte Pilotregion im Biotopverbund arbeitet man in der Umsetzung weiterhin eng mit der Abteilung 13 des Landes Steiermark zusammen. Die für das Projekt im Jahr 2025 angestellte Biotopverbund- Managerin wird auf Basis der regionalen Analysen und der Ziele von NaturVerbunden Steiermark auf Landesebene weitere Umsetzungsmaßnahmen (Umsetzungen verbindender Elemente, nachhaltige Pflege von Naturräumen, Strukturen, Trittssteinbiotope, ...) mit den Kooperationspartnern ableiten, erste Initiativen setzen sowie Aktivitäten in einem Arbeitsplan für die Pilotjahre 2026 und 2027 definieren.

Zusätzlich laufen Umsetzungen, der im Rahmen des Programms ELER genehmigten Förderung mit Projektbeginn im Jahr 2025 bis 2026 weiter.

LEITTHEMA WIRTSCHAFT

Dem Leitthema WIRTSCHAFT werden folgende strategische Schwerpunktthemen zugeordnet:



Bei diesem Themenfeld ist das definierte Ziel, die Oststeiermark zu einer modernen, dynamischen, umweltorientierten und digitalen Wirtschaftsregion mit Top-Standorten und innovativen teilregionalen Versorgungszentren zu entwickeln. Die Rahmenbedingungen dafür sind sehr gut (z.B. positive Bevölkerungsentwicklung, steigende Arbeitsplatzzahlen, hohe Dichte an Unternehmensgründungen, steigende Nächtigungszahlen, u.a.)

Die Oststeiermark als moderner Industriestandort (Anmerkung: bereits 34% aller Arbeitsplätze in der Oststeiermark stellt die Industrie) leidet bereits seit geraumer Zeit unter einem Fachkräftemangel. Dieser wird u.a. durch die Pensionierung geburtenstarker Jahrgänge verschärft. Dem gilt es durch unterschiedliche Maßnahmen entgegenzutreten. Einen wesentlichen Ansatz sehen wir darin, dass wir einen langfristigen Prozess umsetzen, um auch auf das regionale Bildungssystem einzuwirken. Durch den gezielten Aufbau von „Regionalen Bildungsketten (RegioCampus, Berufs- u. Bildungsorientierungs-Pilotregion)“ soll mittelfristig der Effekt erzielt werden, dass nach erfolgten Ausbildungen die Wahrscheinlichkeit in der Oststeiermark einen entsprechenden Job zu bekommen, steigt (Bildungswanderer:innen). Mit Unternehmer:innen im Metall- und Technikcluster arbeiten wir gezielt, um Fachkräfte in der Region zu halten und neue zu gewinnen. Das Projekt „Annas Garage“ (Akquisition von zukünftigen Lehrlingen und Fachkräften) wird in Kooperation mit unterschiedlichen Stakeholder:innen der Region Oststeiermark und Unternehmer:innen der Oststeiermark durchgeführt. Auch als vormalige Pilotregion zum Thema „Regionales Gleichstellungsmanagement“ (Landesstrategie der Steiermark mit den neun Handlungsfeldern) möchten wir in der Projektumsetzung Chancengleichheit und Teilhabe aller

Gesellschaftsgruppen leben, um die Attraktivität der Region zu erhöhen. Das Thema wird in der Regionalentwicklung auch personell verankert und auf Basis des erarbeiteten Konzeptes und Aktionsplanes Schritt für Schritt umgesetzt. Die Kernthemen der Regionalentwicklung Oststeiermark verknüpft mit den 9 Handlungsfeldern der Steirischen Gleichstellungsstrategie ergibt den regionalen Aktionsplan für das „Regionale Gleichstellungsmanagement“.

Vor allem die Erhaltung bestehender Arbeitsplätze durch verstärkte Netzwerkarbeit bzw. Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und -gewinnung und Schaffung attraktiver zukunftsorientierter Arbeitsplätze durch die Konzentration auf Startups und Unternehmen mit verstärkt ökonomischen und gesellschaftlichen Zielen stellen hierbei einen wesentlichen Teil dar, vor allem der Aspekt der landwirtschaftlichen Vielfalt der Oststeiermark und der regionalen Lebensmittelversorgung sollen hier neben der Branche Metall & Technik erklärte Schwerpunkte werden. Ein besonderes Anliegen ist uns dahingehend ein strukturiertes gleichstellungsorientiertes Vorgehen. Die Aktivitäten zur Standortentwicklung und Vermarktung der Wirtschaftsregion Oststeiermark gliedern sich demnach in folgende Bereiche mit den jeweiligen aufgelisteten Zielen:

- 1) Erhaltung bestehender Arbeitsplätze durch verstärkte Netzwerkarbeit und Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und -gewinnung in den beiden Schwerpunkten Metall & Technik und Regionale Lebensmittelversorgung
 - Koordination des bestehenden Metall- & Technik Cluster Oststeiermark Netzwerks (Netzwerk treffen, koordinierter Auftritt nach außen, Stärkung der regionalen Zusammenarbeit zwischen den Betrieben)
 - Erarbeitung einer Strategie zur externen Weiterführung des Metall- & Technik Cluster Oststeiermark Netzwerks
 - Zukunftsaussichten für die regionale Lebensmittelversorgung in der Oststeiermark geben und zukunftsfähige Modelle gemeinsam mit Betrieben aus der Oststeiermark, die in der Lebensmittelbranche tätig sind, erarbeiten und Kooperationen dahingehend sinnvoll koordinieren.
 - Sensibilisierung und Stärkung der weichen Standortfaktoren integriert in Weiterbildungsmöglichkeiten und Vernetzungsmöglichkeiten für oststeirische Betriebe (Wirtschaftsethik, Nachhaltigkeit in Unternehmen, Mitarbeiter:innenbindung)
 - Best Practices setzen für die konkrete Umsetzung von Gleichstellung in Beruf und Arbeit (Mentoringprogramme, Role Models in Vereinbarkeit von Familie und Beruf aufzeigen etc.)
 - Umsetzung der Maßnahmen der MINT-Strategie
- 2) Sicherung attraktiver zukunftsorientierter Arbeitsplätze: Schwerpunkt auf Startups und Social Businesses
 - Imageaufbau der Oststeiermark als attraktive Region zum Wohnen, Arbeiten und Gründen
 - Vernetzung von Kompetenzpartner:innen aus Wirtschaft, Forschung und Politik und Start-ups sowie Sicherstellen eines regelmäßigen Informationsaustausches
 - Bereitstellung von Informationen und Programmen zur fortlaufenden Unterstützung in den unterschiedlichen Gründungsphasen
 - Zusammenfassung vorhandener bzw. Entwicklung neuer Angebote für Start-ups und innovativen Gründer:innen. Ein Schwerpunkt soll unter anderem auf Gründerinnen liegen.
 - Vermehrte Konzentration auf Social Businesses in der Oststeiermark, die ökonomische und gesellschaftliche Werte im Unternehmertum verfolgen. Zusammenarbeit dahingehend mit gut strukturierten Institutionen aus dem städtischen Bereich (z.B. Social Business Hub Styria) von denen wir gegenseitig lernen können.
 - Durch die Möglichkeit einer zusätzlichen Finanzierung durch die FFG können verstärkte personelle Ressourcen benutzt werden, um vor allem Social Businesses in der Region Oststeiermark zu unterstützen und mit Expert:innen Know-How (Workshops, Ideenwettbewerbe, Impact Labors) diese Community in der Oststeiermark verstärken.
- 3) Zusammenarbeit mit den Top-Standorten und teilregionalen Versorgungszentren und gemeinsame Umsetzung hinsichtlich der strategischen Wirtschaftsentwicklung der Oststeiermark

- Aktive Entwicklung von interkommunalen Wirtschaftspartnerschaften, sowie die verstärkte Kooperation zwischen Städten und Gemeinden
- Umsetzung eines umfassenden Kooperationsmodells in der Standortentwicklung und -vermarktung mit den regionalen Standortmanagements
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung, um neue Impulse für die Wirtschaftsentwicklungen im ländlichen Bereich zu gewinnen und diese frühzeitig an die wesentlichen Akteur:innen im oststeirischen Raum zu sensibilisieren.
- Umsetzung eines Wirtschaftsforums in Gleisdorf gemeinsam mit den Standortmanagements
- Umsetzung von Maßnahmen, die die Zusammenarbeit von Bildung und Wirtschaft in den Top-Standorten und teilregionalen Versorgungszentren stärken, z.B. Lehrlingsspeed datings etc.

Die Oststeiermark wird sich in Zukunft als Region entwickeln, in der die Unternehmen erkennen, dass es ein „Standortvorteil“ ist, in einer Region wirtschaftlich tätig zu sein, die sich die strategischen Leitthemen „Leben, Wirtschaften und Genießen“ zum Ziel gesetzt hat. Durch diese Priorisierung der Themen leistet die Region einen Beitrag, Standort- und Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten, wie z.B. „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ und „Wirtschaftsethik“. Es sollen die harten und weichen Standortfaktoren durch die Umsetzung der o.a. Bereiche bestmöglich kombiniert werden. Mit dem Projekt „Mein Job in der Oststeiermark“ gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Steiermark ist ein weiterer Schritt schon 2023 in diese Richtung passiert.



Abbildung 5: Wirtschaftsregionen und Standortmanagements in der Oststeiermark

Die Oststeiermark, getragen von ihren TOP-Wirtschaftsstandorten (Business Region Gleisdorf, Impulsregion Fürstenfeld, Wirtschaftsraum Weiz – St. Ruprecht/Raab, Wirtschaftsregion Hartberg, Wirtschaftsregion Steirisches Wechslland, Smart Region Jöglland, Almenland Wirtschaft und Kulmland), soll vor allem national aber auch in weiterer Folge sukzessive international als eine besonders attraktive und dynamische Wirtschaftsregion Österreichs bekannt werden.

Diese Vision wurde in einem gemeinsamen „Memorandum of Understanding“ von allen oben genannten Top-Wirtschaftsstandorten gemeinsam beschlossen. Die Oststeiermark ist innovativ, produktiv, digital, umweltorientiert, genussvoll und lebenswert. Dies verdankt die Oststeiermark auch einer Wirtschaft, die branchenmäßig breit aufgestellt ist und eine überdurchschnittlich hohe Quote an Neugründungen aufweist.

Die Wirtschaft der Oststeiermark ist geprägt von sowohl national und international erfolgreichen Unternehmen und somit vielen zur Verfügung stehenden Arbeitsplätzen. Gesamt umfasst die Oststeiermark 7.676 (Stand 2021) Arbeitsstätten mit 77.311 Beschäftigten (davon 35.736 Frauen und 41.575 Männer, Quelle: Seite 54: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12658765_142970621/d8f5f7a9/Heft%205-2022%20Wirtschaft%20und%20Konjunktur%202020-21.pdf). Weiters weist die Oststeiermark mit den Bezirken Weiz & Hartberg-Fürstenfeld (Stand 2024 laut WKO) 989 Lehrbetriebe auf.

Auch zahlreiche junge, kreative Gründer:innen finden sich zusammen und entwickeln eine lebendige Start-up Szene. All dies trägt zur regionalen Wertschöpfung bei und muss gestärkt werden.

Die nun vorliegenden Projekte im Arbeitsprogramm 2026 werden als Basis eines längerfristigen Prozesses gesehen. Das Arbeitsprogramm der Regionalentwicklung Oststeiermark legt im Strategiebereich WIRTSCHAFTEN einen umfassenden Fokus auf die Stärkung der Wirtschaftsregion Oststeiermark und deren spezialisierten Standorte sowie den teilregionalen Versorgungszentren. Eine aktive und koordinierte Wirtschaftsregion Oststeiermark sowie Fachkräfteentwicklung und Start-up Initiativen sind dabei erklärte Schwerpunkte. Das Ziel: bestehende Unternehmen und Wirtschaftsinitiativen stärken und als Region attraktiv sein für Neugründungen.

Wie wollen wir diese Ziele erreichen:

- Durch die Umsetzung eines umfassenden Kooperationsmodells in der Standortentwicklung und -vermarktung mit den regionalen Standortmanagements
- Durch die aktive Entwicklung von interkommunalen/internationalen Wirtschaftspartnerschaften, sowie die verstärkte Kooperation zwischen Städten und Gemeinden
- Durch Sensibilisierung und Kommunikationsmaßnahmen und Stärkung der weichen Standortfaktoren (Wirtschaftsethik, Social Business Hub, Kooperationskultur, Mentoringprogrammen, Vereinbarkeit Familie und Beruf)
- Durch eine bedarfsgerechte Kombination/Umsetzung verschiedener Technologiesparten im Umwelt- und Energiebereich (PV, Wasserkraft, Geothermie, Windkraft etc.)
- Durch Beteiligung an für die Region wesentlichen F & E – Projekten
- Durch die Fokussierung auf gemeinsame Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten im Bereich Start-ups in der gesamten Oststeiermark
- Durch die Schaffung einer gründerfreundlichen Atmosphäre in der Oststeiermark und Positionierung der Oststeiermark als DIE Start-up Region gemeinsam mit den TOP-Wirtschaftsstandorten der Oststeiermark
- Durch die strategische Partnerschaft im Projekt „Mein Job für die Oststeiermark“ mit den Wirtschaftskammern Hartberg-Fürstenfeld und Weiz
- Durch die verstärkte Vemetzung im Bereich der Regionalen Lebensmittelversorgung, um dahingehend zukunftsfit zu agieren.
- Durch die verstärkte Konzentration auf zukunftswirksame Impulse bezogen auf Trends in der Wirtschaftsentwicklung wie z.B. KI, Future Skills im Unternehmer:innentum, neue Energieformen, Innovationen fördern in Kleinst- und Mittelbetriebe
- Durch die Unterstützung der Maßnahmen des MTC – Metall- und Technik Cluster Oststeiermark
- Durch die Akquisition von zukünftigen Lehrlingen und Fachkräften (Annas Garage)
- Durch die Umsetzung der MINT-Strategie

Folgende Projekte sollen 2026 umgesetzt werden:

Wirtschaftsregion Oststeiermark 2026

Die Oststeiermark zeigt im Jahr 2024 eine positive wirtschaftliche Dynamik: Hartberg-Fürstenfeld verzeichnete einen Beschäftigungszuwachs von +0,5 % und lag mit 4,9 % weiterhin unter der steiermarkweiten Arbeitslosenquote. Der Bezirk Weiz wies trotz eines Beschäftigungsrückgangs von -1,7 % die niedrigste Arbeitslosenquote der Steiermark mit 3,1 % auf und erreichte mit 7,2 Neugründungen pro 1.000 Einwohner die höchste Gründungsintensität. Die Region Oststeiermark profitiert zudem von einer stabilen Bevölkerungsentwicklung, was ihre Rolle als wirtschaftlich aufstrebende Region untermauert und die Wichtigkeit der Aktivitäten im Bereich WIRTSCHAFTEN hervorhebt. Das Arbeitsprogramm der Regionalentwicklung Oststeiermark legt im Strategiebereich WIRTSCHAFTEN einen umfassenden Fokus auf die Stärkung der Wirtschaftsregion Oststeiermark und deren spezialisierten Standorte sowie den teilregionalen Versorgungszentren durch **strukturierte Treffen der Standortmanagements und gemeinsame Maßnahmenumsetzungen mit den Standortmanagements**. Vor allem die **Erhaltung bestehender Arbeitsplätze** durch verstärkte Netzwerkarbeit bzw. Maßnahmen zur **Fachkräftesicherung und -gewinnung** und Schaffung attraktiver **zukunftsorientierter Arbeitsplätze** durch die Konzentration auf **Startups** und Unternehmen mit verstärkt ökonomischen und gesellschaftlichen Zielen stellen

hierbei einen wesentlichen Teil dar, vor allem der Aspekt der **landwirtschaftlichen Vielfalt der Oststeiermark und der regionalen Lebensmittelversorgung** sollen hier neben der Branche Metall & Technik erklärte Schwerpunkte sein. Ein besonderes Anliegen ist uns dahingehend ein **strukturiertes gleichstellungsorientiertes Vorgehen**. Außerdem soll in Zukunft ein verstärktes Augenmerk auf die **strategische Wirtschaftsentwicklung** gelegt werden und Impulse rund um zukunftsfähiges Wirtschaften gemeinsam mit relevanten wissenschaftlichen Institutionen und Organisationen rund um Themen „**Wirtschaftsethik**“ gelegt werden und dahingehend neue Anstöße zur Transformation der Wirtschaft in ländlichen Regionen vermittelt werden. Die Aktivitäten zur Standortentwicklung und Vermarktung der Wirtschaftsregion Oststeiermark gliedern sich demnach in folgende Bereiche mit den jeweiligen aufgelisteten Zielen:

1. Erhaltung bestehender Arbeitsplätze durch verstärkte Netzwerkarbeit und Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und -gewinnung in den beiden Schwerpunkten Metall & Technik und Regionale Lebensmittelversorgung

- Unterstützung des bestehenden Metall & Technik Cluster Oststeiermark Netzwerks (Netzwerktreffen, koordinierter Auftritt nach außen, Stärkung der regionalen Zusammenarbeit zwischen den Betrieben) - Strategie zur externen Weiterführung des Metall & Technik Cluster Oststeiermark Netzwerks Schritt für Schritt umsetzen.
- Zukunftsaussichten für die regionale Lebensmittelversorgung in der Oststeiermark geben und zukunftsfähige Modelle gemeinsam mit Betrieben aus der Oststeiermark, die in der Lebensmittelbranche tätig sind, erarbeiten und Kooperationen dahingehend sinnvoll koordinieren.
- Best Practices setzen für die konkrete Umsetzung von Gleichstellung in Beruf und Arbeit (Mentoringprogramme, Role Models in Vereinbarkeit von Familie und Beruf aufzeigen etc.)

2. Sicherung attraktiver zukunftsorientierter Arbeitsplätze: Schwerpunkt auf Startups und Social Business

- Imageaufbau der Oststeiermark als attraktive Region zum Wohnen, Arbeiten & Gründen
- Vernetzung von Kompetenzpartner:innen aus Wirtschaft, Forschung und Politik und Start-ups sowie Sicherstellen eines regelmäßigen Informationsaustausches
- Bereitstellung von Informationen und Programmen zur fortlaufenden Unterstützung in den unterschiedlichen Gründungsphasen mit Schwerpunkt auf das Mentor:innenpool
- Zusammenfassung vorhandener bzw. Entwicklung neuer Angebote für Start-ups und innovativen Gründer:innen. Ein Schwerpunkt soll unter anderem auf Gründerinnen liegen. Dahingehend soll mit unterschiedlichen Kooperationspartner:innen zusammengearbeitet werden.
- Vermehrte Konzentration auf Social Business in der Oststeiermark, die ökonomische und gesellschaftliche Werte im Unternehmertum verfolgen. Zusammenarbeit dahingehend mit gut strukturierten Institutionen aus dem städtischen Bereich (z.B. Social Business Hub Styria) von denen wir als Region Oststeiermark profitieren können, aber auch umgekehrt.

3. Zusammenarbeit mit den Top-Standorten und teilregionalen Versorgungszentren und gemeinsame Umsetzungen hinsichtlich der strategischen Wirtschaftsentwicklung der Oststeiermark

- Aktive Entwicklung von interkommunalen Wirtschaftspartnerschaften, sowie die verstärkte Kooperation zwischen Städten und Gemeinden
- Umsetzung eines umfassenden Kooperationsmodells in der Standortentwicklung und -vermarktung mit den regionalen Standortmanagements
- Aufmerksamkeitsgenerierung der Wirtschaftsregion Oststeiermark auch außerhalb der Oststeiermark durch Unterstützung sinnstiftender und zukunftsfähiger Foren und Unternehmenszusammenschlüsse
- Umsetzung von Maßnahmen, die die Zusammenarbeit von Bildung und Wirtschaft in den Top-Standorten und teilregionalen Versorgungszentren stärken, z.B. Lehrlingsspeed datings etc.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung, um neue Impulse für die Wirtschaftsentwicklungen im ländlichen Bereich zu gewinnen und diese frühzeitig an die wesentlichen Akteur:innen im oststeirischen Raum zu sensibilisieren. Gezielt wird hier auf die Beiratstätigkeit der

Regionalentwicklung Oststeiermark im Rahmen der Alltagsökonomie (TU Wien) hingewiesen, die verstärkt in die strategische Arbeit der Regionalentwicklung einfließen soll.

Im Rahmen des Projektes soll gemeinsam mit den „TOP-Wirtschaftsstandorten“ Wirtschaftsregion Hartberg, Businessregion Gleisdorf, Wirtschaftsraum Weiz/St. Ruprecht, Impulsregion Fürstenfeld, dem Wirtschaftsstandort Steirisches Weichselland, Smart Region Joglland, Almenland Wirtschaft und Kulmland sowie den weiteren Teilregionen verstärkt folgende Maßnahmen in den einzelnen Teilbereichen umgesetzt werden, um als starke Wirtschaftsregion Oststeiermark aufzutreten und um die gesetzten Ziele erreichen zu können:

1. Erhaltung bestehender Arbeitsplätze durch verstärkte Netzwerkarbeit und Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und -gewinnung: Schwerpunkt Metall & Technik und Regionale Lebensmittelversorgung

- Akquirierung neuer Betriebe, die sich dem Netzwerk „Metall & Technik Cluster Oststeiermark“ anschließen.
- Auftritt des Metall & Technik Clusters Oststeiermark auf den Bildungs- und Berufsorientierungsmessen der Oststeiermark und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit allgemein
- Kernteamtreffen & Mitgliederversammlungen des Metall & Technik Clusters Oststeiermark & gemeinsame Strategiumsetzung zur externen Weiterführung des Clusters
- Social Media Arbeit zur Sensibilisierung der Fachkräftesituation, vor allem Darstellung von Role Models in Bezug auf Gleichstellung in Arbeit & Beruf.
- Raum für Dialoge in Form von Veranstaltungen zum Thema Wirtschaftsethik schaffen (Themen rund um Nachhaltigkeit, Mitarbeiter:innenbindung etc.) für oststeirische Betriebe
- Netzwerktreffen von Lebensmittelbetrieben in der Oststeiermark, um koordinierte Maßnahmen bezugnehmend zur regionalen Lebensmittelversorgung in der Zukunft treffen zu können.
- Bewusstseinsbildungsmaßnahmen für den Wert der oststeirischen Lebensmittel schaffen, die alle relevanten Personen, Betriebe, Organisationen im Bereich Lebensmittel mittragen können und so eine große Reichweite für dieses wichtige Thema erreicht wird.

2. Sicherung attraktiver zukunftsorientierter Arbeitsplätze: Schwerpunkt auf Startups und Social Businesses

- Netzwerkevents für Startups und Kompetenzpartner:innen (für unterschiedliche Zielgruppen, gezielt Gründerinnen ansprechen), gleichstellungsorientierte Veranstaltungsplanung beachten.
- Serviceangebots-Mapping pflegen und erweitern
- Mentor:innenpool für Startups erweitern und pflegen
- Kooperation mit Social Business Hub Styria und weiteren Kooperationspartner:innen aus der Oststeiermark (Workshopreihe fortführen, Ideencall ins Leben rufen usw.)
- Unterstützung weiterer Startup Events in der Region, die weit über die Grenzen der Oststeiermark hinaus strahlen und die zukunftsfähige Formate aufweisen.

3. Zusammenarbeit mit den Top-Standorten und teilregionalen Versorgungszentren und gemeinsame Umsetzungen hinsichtlich der strategischen Wirtschaftsentwicklung der Oststeiermark

- Netzwerktreffen der Standortmanagements
- Synergien und Zusammenarbeiten bei unterschiedlichen Maßnahmen in den Teilregionen nutzen und bei Bewerbung (vor allem Social Media) der unterschiedlichen Maßnahmen der Teilregionen unterstützen, die vor allem die Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft forcieren.
- Neue Formate ausprobieren, um Neuheiten und zukunftsträchtige Impulse für Wirtschaftsregionen der Zukunft zu geben, immer im Hinblick auf die strategische Ausrichtung der Wirtschaftsentwicklung der Oststeiermark und in Zusammenarbeit mit fundiertem Know-How von Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen.
- Sensibilisierung und Stärkung der weichen Standortfaktoren integriert mit Vernetzungsmöglichkeiten für oststeirische Betriebe (Wirtschaftsethik, Nachhaltigkeit in Unternehmen, Gleichstellung etc.).

Coworking.net Oststeiermark

In der Oststeiermark übernimmt der Coworking Space Weiz eine Vorreiter-Rolle, wofür in Weiz bereits sämtliche Partizipationsprozesse umgesetzt und Investitionen getätigt wurden, umfangreiche Ressourcen bereitgestellt und

Verschiedenste Kräfte in Form von Kooperationen, Einzelprojekten (Leader, Interreg SI-AT) gebündelt wurden. Erste Erfahrungen konnte man hierbei bereits sammeln und sich mit anderen Gemeinden und Standorten im ländlichen Raum der Oststeiermark zum Thema bereits gut vernetzen (z.B. Passail, Hartberg, Gleisdorf etc.).

Das Ziel für 2026 ist nicht nur die Bespielung eines physischen Platzes zur flexiblen Nutzung durch Startups und weiteren externen Zielgruppen eine physische Vernetzungs-, Austausch- und Arbeitsplattform im Sinne von New Work für die Zukunft nachhaltig zu installieren, sondern das Thema „Coworking“ durch gezielte und intensivierte Kommunikationsmaßnahmen in der Oststeiermark nachhaltig zu verankern. Pilotstandorte wie der Coworking Space Weiz mit Personen, die als Multiplikator:innen agieren, unterstützen dabei zur weiteren Sichtbarmachung von Coworking-Zentren in ländlichen Regionen.

Im Rahmen bisheriger und aktueller Projekte wie Leader und Interreg SI-AT (endet mit Februar 2026) werden folgende Aktivitäten forciert:

- Maßnahmen zur Ausrichtung des Coworking Space Weiz als physischer Startup Hub in der Region Oststeiermark;
- Positionierung als Anlaufstelle für aktuelle und zukunftsorientierte Fragestellung des Unternehmertums;
- Regelmäßige Bespielung des Coworking Spaces in Form von Veranstaltungen, etc.;
- Unterstützung beim Aufbau eines Startup-Milieus und Coworking-Netzwerkes;
- Physische Betreuung und sichtbare Öffnung des Coworking Space Weiz;
- Erarbeitung neuer Kooperationsmodelle für Coworking-Formen (z.B. in Kooperation mit Arbeitgebern außerhalb der Region – Reduktion der Mobilität);
- Aktive Vernetzung und aktiv gelebter Wissens-Austausch mit weiteren Coworking-Einrichtungen und Interessierten in der Oststeiermark;

Im Rahmen des STLREG-Projektes, welches sich klar von den oben genannten Maßnahmen von weiteren Projekten abgrenzt, stehen folgende Maßnahmen und Outputs im Fokus:

- Kosten für externe Dienstleistungen und interne Personalkosten zur Nutzung des physischen Raumes gepaart mit umfassenden Marketing- und Kommunikationsaktivitäten zur Sichtbarmachung des Themas Coworking in der Oststeiermark;
- Leistungen, die 2026 im physischen Raum u.a. erbracht werden:
 - Aktive Teilnahme von Vertreter:innen des Coworking Weiz an Aktivitäten der Startup-Schmiede Oststeiermark und dadurch Aufgreifen der aktiven Multiplikator:innen-Rolle für die Oststeiermark;
 - Gemeinsame Maßnahmen in der Kommunikation, der Öffnung und Sichtbarmachung zu den Ziel- und Anspruchsgruppen in der Oststeiermark;
 - Vernetzung mit weiteren Coworking Space-Betreiber:innen aus der Oststeiermark zum weiteren Knowhow-Transfer innerhalb dieser Unternehmensgruppe;
 - Umfassende Marketing- und Kommunikationsaktivitäten über verschiedenste Kanäle zur Sichtbarmachung des Themas Coworking in Form von Postings und Berichterstattungen in digitalen und gedruckten Medien, Drucksorten (Poster, etc.), Videos und medialen Vorstellungsrunden des Coworking-Netzwerkes in der Oststeiermark, etc.

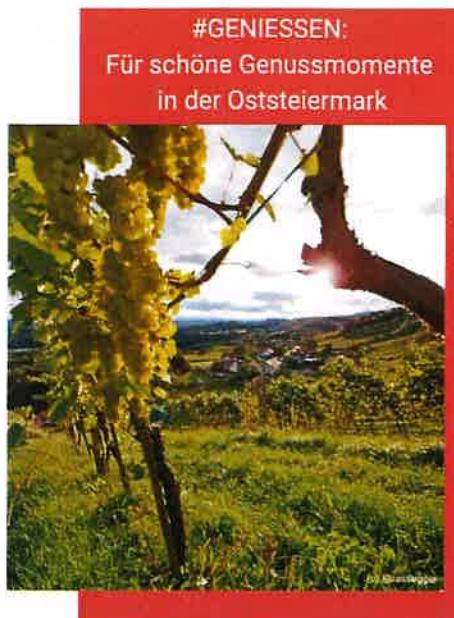
Die Zukunft liegt in der Bündelung der Kräfte und in einer funktionierenden Kooperationskultur

„Kooperation lässt sich nüchtern definieren als Austausch, von dem alle Beteiligten profitieren.“ Darauf setzen wir, darauf richten wir unsere Energie und Aufmerksamkeit, in all unserem Tun. Wir stärken die Fähigkeit und Bereitschaft in partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, basierend auf gemeinsamen Normen, Werten, um Problemlösungen zu erarbeiten und umzusetzen.

LEITTHEMA GENIESSEN

Dem Leitthema GENIESSEN werden folgende Schwerpunktthemen zugeordnet:

#GENIESSEN



RADREGION OSTSTEIERMARK

Das **Radfahren** entwickelt sich zunehmend zu einem gesellschaftlichen Megatrend – sowohl im Freizeit- als auch im Alltagsbereich. Die **Oststeiermark** verfolgt das Ziel, sich als „**Radregion Oststeiermark**“ klar zu positionieren und diesen Trend aktiv für eine nachhaltige Regionalentwicklung zu nutzen.

In den vergangenen Jahren wurden dafür bereits **wichtige Grundlagen geschaffen**:

- Umsetzung und Unterstützung von **Radveranstaltungen mit hoher Öffentlichkeitswirkung**
- **Anpassung des Radmasterplans** zur strategischen Steuerung zukünftiger Maßnahmen
- **Analyse öffentlicher Verkehrsknotenpunkte** in oststeirischen Gemeinden zur Verbesserung der intermodalen Anbindung

Aufbauend auf diesen Maßnahmen wird künftig verstärkt der **Alltagsradverkehr** in den Mittelpunkt gerückt. Ziel ist es, die Bevölkerung nachhaltig für das Radfahren zu begeistern und mehr Menschen dazu zu motivieren, das Fahrrad regelmäßig im täglichen Verkehr zu nutzen – etwa für den Arbeitsweg, Einkäufe oder Freizeitaktivitäten.

Mit dieser strategischen Ausrichtung leistet die Region einen wichtigen Beitrag zur **Förderung klimafreundlicher Mobilität**, zur **Stärkung der regionalen Lebensqualität** und zur **Reduktion des motorisierten Individualverkehrs**.

Wie sollen diese Ziele erreicht werden:

- Durch Vernetzung der Radakteur:innen in der Region
- Durch Vernetzung der Radverkehrskonzepte und Schaffung von Synergien
- Durch gezielte Unterstützungen bei nationalen und internationalen Radveranstaltung
- Durch gezielte Marketingmaßnahmen, um für Alltagsradfahren zu sensibilisieren

Welche Maßnahmen/Projekte sollen 2026 umgesetzt werden:

In den verschiedenen Städten und Regionen existieren unterschiedliche Konzepte für den Radverkehr, die das Radfahren als eine wesentliche Möglichkeit des täglichen Mobilitätsbedarfs definieren. Neben dem Ausbau der Radinfrastruktur soll das Fahrrad als umweltfreundliche Alternative zum Auto etabliert werden, um die Lebensqualität zu steigern. Dabei denken wir an die Vernetzung verschiedener Radinitiativen in der Region, um gemeinsam Maßnahmen und Schwerpunktaktionen zu entwickeln. Radveranstaltungen in der Region werden nach sorgfältiger Prüfung unterstützt, um eine breite Zielgruppe für das Radfahren zu begeistern (z.B. Radjugendtour Oststeiermark). Durch die Förderung verschiedener Radformate, die unterschiedliche Zielgruppen ansprechen, können wir uns als Radregion Oststeiermark erfolgreich positionieren und in der Öffentlichkeit sichtbar machen.

Durch die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur und gezielte Bewusstseinsbildung verändern die Bewohner:innen der Region ihren Lebensstil. Der Weg zur Schule oder Arbeit wird vermehrt mit dem Fahrrad zurückgelegt, wodurch das Mobilitätsverhalten nachhaltig beeinflusst wird. Besonders bei Jugendlichen steigt die Bereitschaft, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Entscheidend hierfür sind vor allem die positiven frühen Erfahrungen, die durch das Zurücklegen des Schulwegs mit dem Fahrrad gemacht werden, sowie die guten Anschlussmöglichkeiten in den Zentren der Gemeinden und Städte, wie etwa die Nähe von Radabstellplätzen zu Verkehrsknotenpunkten des öffentlichen Verkehrs. Auch die steigenden Umsätze bei Radverkaufsstellen deuten auf ein wachsendes Interesse der Bevölkerung hin, das Fahrrad zunehmend auch in der Freizeit zu nutzen. Die angebotenen Rundwege werden gerne als Freizeitaktivität angenommen, was zu einer Veränderung der traditionellen Gewohnheiten hin zu einem bewussteren Lebensstil führt.

Gewinnspiele, Social-Media-Aktionen und die Vorbildwirkung politischer Vertreter:innen motivieren die Bevölkerung aktiv zur Teilnahme und tragen so zur langfristigen Verankerung dieses Lebensstils bei. Die gesamte Gesellschaft der Region erkennt den Mehrwert der neu geschaffenen Infrastruktur und die positiven Erfahrungen in Bezug auf einen gesunden, nachhaltigen und bewussten Lebensstil. Die Oststeiermark etabliert sich somit auch im Bereich des Alltagsradverkehrs als Radregion, und die Bevölkerung unterstützt diesen Wandel.

Um hier Synergien noch schneller zu erkennen und die Ziele und Querverbindungen mehrerer Projekte im Auge zu behalten, werden die im Jahr 2026 geplanten Maßnahmen im Projekt Sanfte Alltags Mobilität und Jugend Oststeiermark umgesetzt.

REGIONALE LEBENSMITTELVERSORGUNG – NACHHALTIGE ZUKUNFT IM FOKUS

Unter dem Titel „Weil Nähe besser schmeckt. Regionale Lebensmittelversorgung Oststeiermark“ wurde 2025 ein zukunftsweisendes Konzept mit konkreten Maßnahmen zur Stärkung regionaler Wertschöpfung gestartet. Das Projekt orientiert sich an der Lebensmittelstrategie 2024 des Landes Steiermark. Mit verschiedenen Veranstaltungen, Netzwerktreffen und gezielten Weiterbildungsworkshops für Direkterzeuger:innen und Produzent:innen möchte man die regionalen Akteur:innen unterstützen. Begleitend sorgen Social-Media Kampagnen auf hektar.at für österreichweite Aufmerksamkeit. Ziel ist es, die Vielfalt der Oststeiermark in den Fokus zu rücken und ein Bewusstsein für regionale Lebensmittel zu schaffen. Die Beantragung der Unterstützung erfolgte in diesem Jahr unter dem Projekt „Wirtschaftsregion Oststeiermark 2026“, da sich besonders hier die Synergien zu Start-ups im Rahmen der nun schon etablierten „Start-up-Schmiede Oststeiermark“ erkennen und nutzen lassen.

KUNST UND KULTUR IN DER OSTSTEIERMARK

Das Thema Kunst und Kultur wird im Rahmen des Projektes „Jugend Oststeiermark“ abgewickelt. Die Kulturstrategie 2030 ist Basis unseres Handelns und soll im Aufbau des Netzwerks von Kunst- und Kulturschaffenden unterstützen.

Anmerkung: In der Umsetzung von Projektzielen, -aktivitäten und -maßnahmen der Regionalentwicklung Oststeiermark wird gezielt auf die Bedürfnisse aller Menschen unabhängig vom Geschlecht, Alter, Aussehen, Gesundheitszustand etc. Rücksicht genommen und gleichgestellt beachtet. Auf Basis der Steirischen Gleichstellungsstrategie des Landes Steiermark und des Regionalen Gleichstellungsmanagements setzen wir in der Regionalentwicklung Oststeiermark und somit für die Region Oststeiermark Gleichstellungsziele um.

Tabellarische Zuordnung der geplanten Projekte / Maßnahmen zu den Leitthemen des Regionalen Entwicklungslaufbuchs (vgl. Excel Finanztabelle)

Budgetübersicht APFO Jahr

Budgetübersicht APFO Jahr											Maßnahmenkatalog Budget APFO Jahr - 2026										
Projekt-Bezeichnung	Projekt-Träger	Projekt-Laufzeit / d APFO-Jahr	Projekt-Beginn	Projekt-Laufzeit / d APFO-Jahr	Ge-tamtkosten	Projekt-Projekt-	Verantwortlicher	strat. Ziel	Kostenstelle	Kostenstelle	Erneuerbare Energie	Landwirtschaft	Fördermittel ges.	Fördermittel ges.	Einsatzweise	Einsatzweise	Eigentumshalt	Eigentumshalt			
Managementkosten en 2026	RM OST GmbH	01.01.2026	31.12.2026	524.035,00	Geschäftsleitung	NEU	Management	Management	524.039,00	430.393,00	93.856,00	0,00	0%	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	524.039,00		
Leader	RM OST GmbH	01.01.2026	31.12.2026	180.393,40	Beatrix Überlacker				180.393,40	0,00	0,00	180.393,40	100%	LEADER	0,00	0,00	0,00	0,00	180.393,40		
Leader1	RM OST GmbH	01.01.2021	30.06.2021	0,00					0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						0,00	0,00	
FuM	RM OST GmbH	01.01.2026	31.12.2026	91.345,88	Elena Lamprecht	Leben			91.345,88	0,00	0,00	91.345,88	100%	Abteilung 6	0,00	0,00	0,00	0,00	91.345,88		
ABEOK	RM OST GmbH	01.01.2026	31.12.2026	88.960,32	Claudia Faustmann-Kerschbaumer	Leben			88.960,32	0,00	0,00	88.960,32	100%	Abteilung 6	0,00	0,00	0,00	0,00	88.960,32		
Gleichstellungsga- nagement	RM OST GmbH	01.01.2026	31.12.2026	68.246,00					68.246,00	0,00	0,00	68.246,00							0,00	0,00	
Biotopverbund Modellregion	RM OST GmbH	01.01.2026	31.12.2026	101.082,89					101.082,89	0,00	0,00	101.082,89							0,00	0,00	
weitere Mgmt	RM OST GmbH	01.01.2021	30.11.2025	0,00					0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						0,00	0,00	
Regionalverband	Regionalverband	01.01.2026	31.12.2026	20.000,00	NFM/André Pfeifer	Eigenkapitalstär- kung			20.000,00	0,00	20.000,00	0,00	0,00	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00		
Landesregion Oststeiermark 2026	RM OST GmbH	01.01.2026	31.12.2026	178.000,00	Projektkomiteebeirat	Leben			178.000,00	0,00	178.000,00	0,00	0,00	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	178.000,00		
Jugend- Gesetz	RM OST GmbH	01.01.2026	31.12.2026	125.000,00	Bianca Lamprecht	Leben			125.000,00	0,00	125.000,00	0,00	0,00	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	125.000,00		
Sport- Abras Modellik 2026	RM OST GmbH	01.01.2026	31.12.2026	124.869,93	Roland Sumper	Leben			124.869,93	0,00	125.000,00	0,00	0,00	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	125.000,00		
Kulturanziehung SAM 2026	RM OST GmbH	01.01.2026	31.06.2026	1.056.000,00	Roland Sumper	Leben			1.056.000,00	200.000,00	0,00	1.056.000,00	80%	SLREG	0,00	0,00	0,00	0,00	1.056.000,00		
Naturverbunden- heit 2026	RM OST GmbH	01.01.2026	31.12.2026	50.000,00	Roland Sumper	Leben			50.000,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00		
Erntedanke- Oststeiermark 2026	Chancce B Holding	01.01.2026	31.12.2026	20.000,00	Karin Stenzl	Leben			20.000,00	0,00	20.000,00	0,00	0,00	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00		
Wirtschaftsgon Oststeiermark 2026	RM OST GmbH	01.01.2026	31.12.2026	215.000,00	Gabriele Jain	Wirtschaften			215.000,00	215.000,00	0,00	0,00	0,00	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	215.000,00		
CoVorlängnet Oststeiermark 2026	Veilimmobilien GmbH	01.01.2026	31.12.2026	25.000,00	Benedette Kämmer	Wirtschaften			25.000,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00		
Bildung & Bau 2026	RM OST GmbH	01.01.2026	31.12.2026	200.000,00	Claudia Faustmann- Kerschbaumer	Leben			200.000,00	0,00	200.000,00	0,00	0,00	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00		
Gesamt				3.090.098,42	895.393,00	806.656,00	1386.059,49											0,00	0,00		

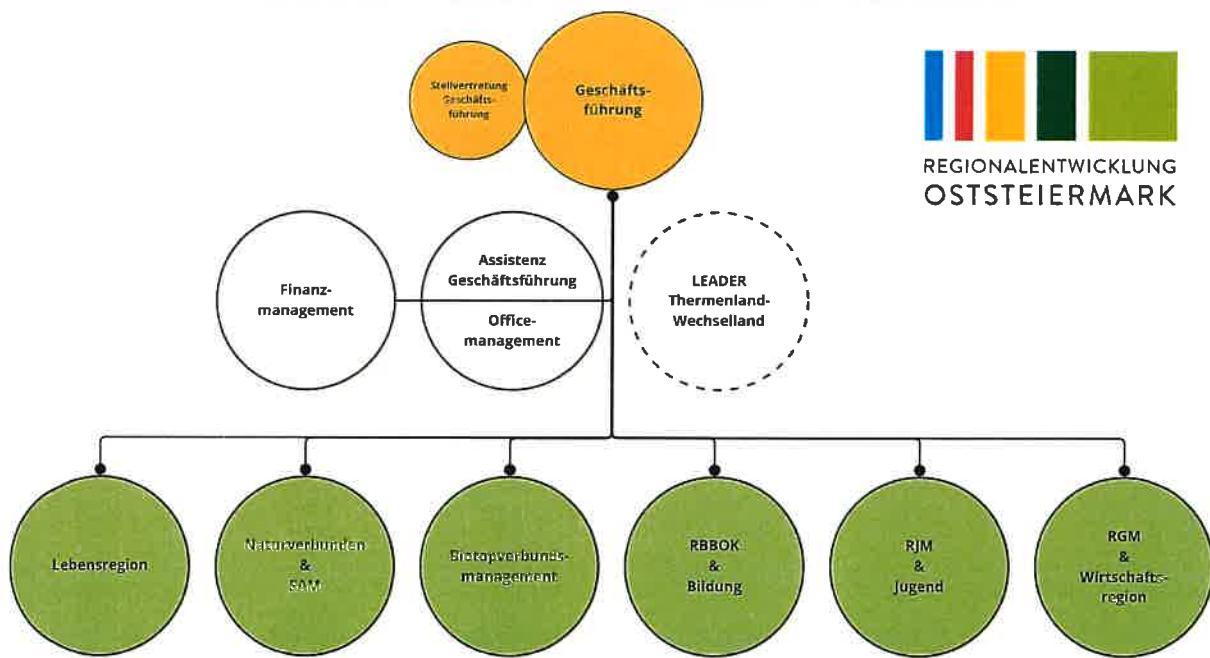
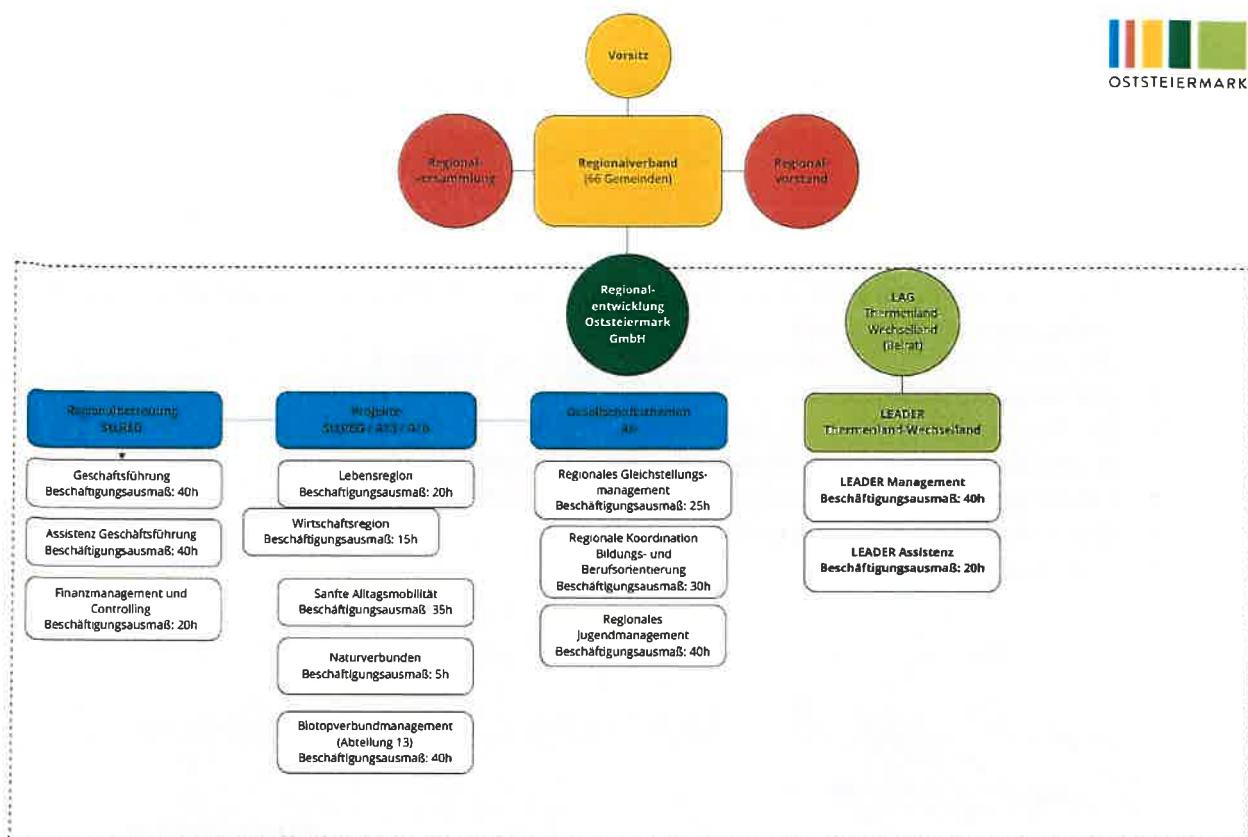
Detailbeschreibung der Struktur

Organigramm und Personalstruktur (Anzahl der Mitarbeiter, Beschäftigungsausmaß)

Zu den Geschäftsbereichen der Regionalentwicklung Oststeiermark zählen neben den klassischen Aufgaben der Regionalentwicklung und der Regionalbetreuung, die Abwicklung des StLREG im Form von Projekten, der Auftrag „Biotopverbundsmanagement“ von der A13, Gesellschaftspolitische Themen wie das Regionale Jugendmanagement, die Regionale Bildungs- und Berufsorientierungskoordination, das Regionale Gleichstellungsmanagement auf Basis von Förderverträgen der A6 sowie die Integration LEADER-Region Thermenland-Wechselland mit dem Projektausschussgremium als Beirat.

Der Regionalverband Oststeiermark (vgl. StLREG §10) besteht aus den 66 Gemeinden der beiden Bezirke Hartberg-Fürstenfeld und Weiz und beauftragt die Regionalentwicklung Oststeiermark GmbH mit der operativen Umsetzung. Mit den Gremien Regionalversammlung und Regionalvorstand wird in der Umsetzung zusammengearbeitet. Die Abläufe dazu sind im Organisationshandbuch der Regionalentwicklung sowie die Mitarbeiter:innenstruktur und das jeweilige Beschäftigungsausmaß definiert.

Im Jahr 2026 werden sieben Mitarbeiter:innen in Vollzeit, zwei Mitarbeiterinnen mit 32 Stunden und eine Mitarbeiterin halbtags beschäftigt. Die genaue Zuteilung zu den jeweiligen Themenbereichen ist im nachfolgenden Organigramm dargestellt.



Regionalbetreuung im Jahr 2026

- Basis der Tätigkeiten ist das Organisationsentwicklungs-Konzept, in dem alle Abläufe, Prozesse usw. beschrieben sind

- Laufendes Controlling (aktives Betriebscontrolling), Monitoring und Überarbeitung der regionalen Prozesse durch die Projektleitungen bzw. Prozessbegleitungen.
- Laufende Evaluierung der Maßnahmen lt. Projektbeschreibungen und Rückmeldung der Projektleiter:innen an die Geschäftsführerin
- Laufender Kontakt mit externen Projektträger:innen, um den Umsetzungsprozess der Projektabwicklung zu begleiten
- Austausch der steirischen Regionalentwicklung im Rahmen von zwei Klausuren der Geschäftsführer:innen
- Eine Teamklausur für die Erarbeitung des Arbeitsprogrammes
- Mindestens acht Mitarbeiter:innen Jour fixe pro Jahr und jeweils ein Mitarbeiter:innengespräch pro Mitarbeiter:in (Personalentwicklung) im Jänner
- Vier Generalversammlungen zwischen Geschäftsführer:in und Vorsitzende
- Drei Regionalvorstandssitzungen
- Zwei Regionalversammlungen im Jahr (Frühling und Herbst)
- Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter:innen und Geschäftsführer:in
- Fördermanagement (inkl Projekt-Controlling-Gespräche) und StLREG Abrechnungen
- Öffentlichkeitsarbeit und Pressebericht
- Umsetzung BGF-Projekt

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Karl Pöhl".

Weiz, 15. Juli 2025